



Ueli Berger, Amtschef, Amt für  
Berufsbildung und Berufsberatung

Es ist mir eine grosse Freude, im diesjährigen LAP Spezial des TGV das Editorial verfassen zu dürfen. Der TGV gibt mir damit nicht einfach ein Instrument, um zu Ihnen als Gewerbetreibende sprechen zu dürfen; er dokumentiert auf diese Weise auch die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit der Verbundpartner in der Berufsbildung.

Seit meiner Jugend bin ich immer in irgendeiner Form mit der Berufsbildung verbunden, sei es zuerst selber als Jugendlicher, später als Berufsschullehrer, als Lehrmeister oder als Chef des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung. Einen interessanten und persönlichen Einblick erhielt ich auch, als meine eigenen Kinder vor der Berufswahl und in der Berufsausbildung standen. Gerne erinnere ich mich daran, wie meine Tochter den Berufswahlunterricht erlebte. Viele ihrer Freundinnen gingen in unserem Haus ein und aus, und berufsbedingt war da mein Rat bei der einen oder andern von ihnen gefragt.

Einer dieser pubertierenden Teenies kannte sich viel besser mit Schminke, lackierten Nägeln und Hitparadenstars aus als

mit Berufsbildern, welche in Frage kommen könnten. Eines Tages kam sie zu mir und erzählte, sie wolle Tiermedizinische Praxisassistentin werden und bat mich, ihr bei der Suche nach einer Lehrstelle behilflich zu sein. Was tat ich nicht alles für unsere Tochter und deren Freundinnen, auch wenn ich keineswegs überzeugt war, dass sich dieses Mädchen in der Praxis bewähren würde. Im Gegenteil, insgeheim wette ich beinahe, dass es die Schnupperlehre nicht überstehen und die Lehrstelle beim unzimmerlichen Landtierarzt kaum erhalten würde. Da hatte ich aber die Wirkung der dualen Berufsbildung unterschätzt!

Keine drei Monate nach Lehrbeginn erlebte ich das gleiche Mädchen beim Verarzten meines Hundes. Mit präzisen Anweisungen leitete es mich an, ihm beim Verbinden des verletzten Tieres zu assistieren. Kein geziertes Fingerchenspreizen mehr, kein Gekreisch wegen des Blutes, sondern professionelles Zupacken und Wirken. Es versteht sich von selbst, dass die junge Frau drei Jahre später ihre Lehrabschlussprüfung mit Bravour absolvierte und heute als ausgewiesene Fachfrau im Berufsalltag ihre Leistung erbringt.

Dieser Wandel vom Kind hin zur Fachfrau bzw. zum Fachmann fasziniert mich immer wieder. Und ebenso fasziniert bin ich vom Engagement der nahezu 1000 Prüfungsexpertinnen und -experten. Die Liebe zum eigenen Beruf und dieses Engagement für den Berufsnachwuchs ist etwas vom Eindrücklichsten, das ich in meinem beruflichen Alltag erleben darf. Ich nutze deshalb die Gelegenheit gerne, an dieser Stelle all diesen tatkräftigen Fachleuten für ihren vorbildlichen Einsatz aufrichtig zu danken.

Stellvertretend durfte in diesem Jahr Hanspeter Meier, Unternehmer, Schrei-

nermeister, Ausbildner und Präsident der Prüfungskommission Gewerbe, Industrie, Gesundheit, Soziales, den Förderpreis der Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaft und Gesellschaft (AWG) entgegennehmen. Ich freue mich, dass die AWG mit dieser Ehrung die Leistungen und das überaus erfolgreiche und langjährige Wirken von Hanspeter Meier anerkennt. Dazu gratuliere ich.

Verehrte Damen und Herren, ich bin erfreut und stolz darüber, dass sich die Berufsbildung im Kanton Thurgau auf so viel Zustimmung und auf ein so grosses Netzwerk abstützen darf. Ich freue mich über den hohen Stellenwert, den die duale berufliche Ausbildung genießt, so dass sie in der Lage ist, von eher leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern bis zu wirklichen Nachwuchstalenten beinahe alle aufzunehmen und ihnen ein solides Fundament für ihre berufliche Zukunft zu bieten. Auch wenn immer wieder bemängelt wird, auf dem Lehrstellenmarkt würden sich viele Leistungsunwillige tummeln, stelle ich doch fest, dass an den jetzt abgeschlossenen Lehrabschlussprüfungen absolute Spitzenleistungen erbracht wurden. Die Zahl derer, die die Lehrabschlussprüfung nicht bestanden haben, ist um zwei Prozent zurückgegangen und die Zahl der Absolventinnen und Absolventen, die mit Gesamtnoten von 5.3 und mehr abgeschlossen haben, ist um zwei Prozent gestiegen. Darüber freue ich mich, und ich habe Anlass, sehr zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

# Die Zukunft im Malerberuf gestalten

Thurgauer Lehrabschlussfeier in Sulgen – Vier junge Malerinnen in der Spitzengruppe

*msi.* 31 Malerinnen und Maler waren im Thurgau zum diesjährigen Qualifikationsverfahren angetreten, und alle haben dieses gemeistert. Mit Noten über 5,0 glänzten Lena Mühlestein, Andrea Rihs, Sarah Bianconi und Melina Binkert.



Lena Mühlestein aus Wallenwil glänzte mit einer Bestnote von 5,1 und empfängt den Berufspass von Chefexperte Martin Kradolfer.



Bilder: Martin Sinzig

von links: Präsentieren stolz ihre Berufspässe, die besten Absolventinnen: Andrea Rihs, Lena Mühlestein, Melina Binkert und Sarah Bianconi.

«Für Sie ist heute ein Tag der Freude und Genugtuung», gratulierte der Präsident des Thurgauer Malerunternehmerverbandes (TMUV), Mario Freda, den 31 erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen an der Abschlussfeier vom 8. Juli. «Die Zukunft liegt vor Ihnen, was Sie daraus machen, liegt an Ihnen».

Chefexperte Martin Kradolfer übergab die Berufspässe und Notenblätter und meinte: «Sie und ihre Ausbildner dürfen stolz sein». Es habe sich gelohnt, heute seien nur Gewinner da. Von den 31 Absolventinnen und Absolventen hatten alle die Prüfungen bestanden.

«Das freut auch uns als Verband, und das ist beste Werbung für den Malerberuf».

## Vier in der Spitzengruppe

Vier junge Absolventinnen bildeten die Spitzengruppe. Sie erreichten eine Gesamtnote von 5,0 oder besser, nämlich Lena Mühlestein aus Wallenwil (5,1), Franz Bieri Malergeschäft, Wallenwil, Andrea Rihs aus Fruthwilen

Malerinnen und Maler		
Lena Mühlestein	Franz Bieri Malergeschäft, Wallenwil	5,1
Andrea Rihs	Bühler AG Gipser- und Malergeschäft, Kaltenbach	5,0
Melina Binkert	Künzler & Co. Malergeschäft, Arbon	5,0
Sarah Bianconi		5,0



Mario Freda, Präsident des Thurgauer Malerunternehmerverbandes, begrüsst zur Abschlussfeier in Sulgen.

(5,0), Bühler AG Gipser- und Malergeschäft, Kaltenbach, Melina Binkert aus Arbon (5,0), Künzler & Co. Malergeschäft, Arbon, und Sarah Bianconi aus Berg (5,0). Diese besten Malerinnen durften von der Firma Wagner ein Geschenk entgegennehmen, und sie sind qualifiziert für die Teilnahme an der kommenden Schweizer Ausscheidung für die Berufsweltmeisterschaften. ■



Sara Herzog



## Wir gratulieren!

An der Pädagogischen Hochschule Thurgau hat **Sara Herzog** ihre Lehrausbildung erfolgreich abgeschlossen und tritt nun ihr Praxisjahr bei uns im Schulsekretariat an. Wir freuen uns über ihren guten Abschluss und wünschen der kreativen und leistungsstarken Kauffrau viel Erfolg im weiteren Berufsleben!

**Pädagogische Hochschule Thurgau.**

8280 Kreuzlingen, +41 (0)71 678 56 56, www.phtg.ch

# Menschen fördern, aktivieren und begleiten

## Abschlussfeier der Fachfrauen und Fachmänner Betreuung erstmals im Thurgau

**68 neue Fachfrauen und Fachmänner Betreuung aus Thurgauer Betrieben haben ihre Ausbildungszeit abgeschlossen, 16 darunter mit hervorragenden Diplomnoten.**

Erstmals wurde die Abschlussfeier im Thurgau ausgerichtet, und zwar am 15. Juli an einem passenden Ort, nämlich im Brüggli, einer Institution zur Integration und Rehabilitation von Menschen mit einer physischen oder psychischen Behinderung.

Die dreijährige Grundbildung der Fachfrau, des Fachmanns Betreuung, findet an drei Lernorten statt, in den Thurgauer Lehrbetrieben, und zur Zeit noch ausserkantonale in den überbetrieblichen Kursen im Kt. ZH und SG sowie in den Berufsfachschulen in Winterthur und Rheineck.

### Meilensteine und Lernfelder

Namens der Interessengemeinschaft Berufsbildung im Gesundheits- und Sozialwesen Thurgau (IBGS-TG) erklärte Präsidentin Franziska Mattes: «Sie dürfen auf die erbrachte Leistung stolz sein, und sie dürfen sich auf weitere Meilensteine in ihrem Berufsleben freuen». Zentrale Aufgaben sind das Fördern, Aktivieren und das Begleiten von Menschen in verschiedensten Lebenssituationen.

Festredner Stefan Ribler, diplomierter Sozialpädagoge, Dozent an der Fachhochschule St. Gallen und Institutionsleiter vom Betula in Romanshorn, gratulierte den frischgebackenen Fachfrauen und Fachmännern. Sie würden in ihrem Beruf da und dort an Grenzen stossen, schilderte Ribler aus eigenen Erfahrungen. Es werde immer wieder Lernfelder geben, und man könne die Selbstbestimmung der betreuten Menschen nicht überall gewähr-

Fachfrau Betreuung EFZ/Fachrichtung Kinderbetreuung		
Ramona Bühler	Chinderhuus Weinfelden, Weinfelden	5,6
Patricia Graf	Abschluss nach Art. 32	5,6
Anja Duttli	Kindertagesstätte Bärenhöhle, Frauenfeld	5,5
Anna Höring	Kinderkrippe Felsenburg, Kreuzlingen	5,5
Stefanie Frei	Chinderhuus Weinfelden, Weinfelden	5,4
Corine Mäder	Kinderhaus Arbon, Arbon	5,4
Lydia Schildknecht	Kindertagesstätte Bärenhöhle, Frauenfeld	5,4
Zarah Spühler	Kinderkrippe Zwerglihuus, Kreuzlingen	5,4
Nanda Bucher	KITA-Löwenzahn, Lommis	5,3
Nina Hoffmann	SBW, Romanshorn	5,3
Fachfrau Betreuung EFZ / Fachrichtung Behindertenbetreuung		
Melanie Lienert	Stiftung Mansio, Münsterlingen	5,5
Maria Mikolasek	Brüggli, Romanshorn	5,5
Janika Egle	Stiftung Friedheim, Weinfelden	5,4
Daniela Ruoss	Stiftung Friedheim, Weinfelden	5,4
Mirjam Santschi	Stiftung Kartause Ittingen, Warth	5,4
Ramona Egloff	Bildungsstätte Sommeri, Sommeri	5,3

leisten und durchsetzen. Da gilt es manchmal auch Rücksicht auf das Umfeld zu nehmen und Grenzen der Selbstbestimmung zu akzeptieren, betonte der Sozialpädagoge.

### Voller Erfolg, 16 Diplomanden

Erfolgreich waren alle 68 Kandidatinnen und Kandidaten, und sie durften die Notenausweise im Rahmen einer stimmungsvollen Feier entgegennehmen. Den Ausbildungsweg der Behindertenbetreuung schlossen 33 junge Menschen mit einer Durchschnittsnote von 5,0, jenen der Kinderbetreuung 29 mit einem Schnitt von 4,9 und jenen der Betagtenbetreuung sechs mit einem Schnitt von 4,8 ab. Diplomiert wurden 16 Absolventinnen und Absolventen aus allen Bereichen. ■



Eine Rose zum glänzenden Abschluss überreicht IBGS-Vorstandsmitglied Marcel Baumgartner einer strahlenden Diplomandin.



Die neuen Fachfrauen und Fachmänner Betreuung posieren stolz an der Abschlussfeier.

# ABA Amriswil

## Geschichte

Die Genossenschaft Arbeitsheim für Behinder- te Amriswil wurde 1928 gegründet. Das uni- verselle Unternehmen ist politisch und konfes- sionell neutral und setzt sich für alle Belange von Menschen mit einer Behinderung ein.

## Firma

Heute bietet das ABA Menschen mit einer Be- hinderung 150 geschützte Arbeits- und Ausbil- dungsplätze in verschiedenen Fachbereichen sowie 100 Wohnplätze abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohner/innen. Die Führung, Zusammenarbeit und Betreu- ung erfolgt nach anerkannten fachlichen Ge- sichtspunkten. Als kompetenter Produzent und Zulieferer für Industrie und Gewerbe sind wir zertifiziert nach ISO 9001 (Qualität) und ISO 14001 (Umwelt.)

## Produkte und Dienstleistungen

Früher waren die im ABA hergestellten Bür- sten, Besen und Haushaltsgeräte weit herum bekannt. Heute sind es die Kindergartenmö- bel und Gartenmöbel die sich grosser Belieb- heit erfreuen. Die Arbeitsbereiche und Dienst- leistungen im ABA werden stetig ausgebaut und weiterentwickelt. So profiliert sich das ABA heute auch als verlässlicher Zulieferer für Industrie und Gewerbe in den Bereichen;

Holz, Metall, Montage, Verpackung und Ver- sand, Garten und Topfpflanzen, sowie Gastro- nomie.

## Ausbildung

Wir bieten Schulabgängern und jungen Be- rufsleuten 20 Ausbildungs- oder Umschu- lungsplätze, im Auftrag der IV. Die 2-jährigen Ausbildungen werden von unseren Abtei- lungsleitern durchgeführt, für die Schulbil- dung und zur schulischen Unterstützung ste- hen zwei Lehrer zur Verfügung. Die Organi- sation und Koordination von Praktikumseinsät- zen, aber auch für angepasste Anschlusslösun- gen übernimmt unser Ausbildungsleiter.

**Haben Sie Interesse an einer Zusammenar- beit mit uns? Können Sie Praktika oder gar, unterstützt und begleitet durch ABA, Zweit- lehrjahre anbieten? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme (Bereichsleiter Ausbil- dung, Thomas Treichler / Tel. 071 414 13 95).**

## Ausbildungsangebot

**Bestehend:** Schreinerpraktiker, Gärtnerei- arbeiter, Küchenangestellter, Logistiker, Indu- striepraktiker.

**Im Aufbau für 2011:** Hauwirtschaftspraktiker, Haustechnikpraktiker, Industrielackierprakti- ker, Wäschereipraktiker, Reinigungspraktiker.



Daniel Brunner, Gesamtleiter.

## Aktuell

In diesem Sommer konnten wir 12 Absolven- ten/innen zur Ihrem erfolgreichen Lehrab- schluss beglückwünschen. Für alle konnten wir einen entsprechenden Arbeitsplatz finden.

## Kontakt

Daniel Brunner, Gesamtleiter  
ABA Amriswil, Arbonerstrasse 17  
8580 Amriswil  
Tel: 071 414 13 13  
daniel.brunner@aba-amriswil.ch  
www.aba-amriswil.ch



# 14 erhielten den begehrten Schreiner-Hobel

Schritt in eine erfolgreiche Zukunft – Würdige Feier in Märstetten

art. 57 Jungschreinerinnen und Jungschreiner sowie 11 Schreinerpraktiker haben ihre Lehrzeit im Thurgau bestanden und durften am 9. Juli in Märstetten das Ende ihrer Lehrzeit im gediegenen Rahmen feiern.

Der Präsident von Schreiner Thurgau VSSM, Hanspeter Meier, gratulierte den Absolventinnen und Absolventen in der Mehrzweckhalle Weitsicht vor über 250 geladenen Gästen zur bestandenen Lehrabschlussprüfung. Er lobte die jungen Frauen und Männer nicht nur für ihren Durchhaltewillen und für die erbrachten Leistungen, sondern erklärte ihnen



Daniel Müller (links), der bei der Klosterschreinerei Fischingen seine Lehrzeit absolvierte, durfte als Jahrgangsbester mit der Note 5,5 seinen Schreinerhobel entgegennehmen.



Bilder: Christof Lampart

Nicht weniger als zwei junge Frauen und zwölf junge Männer durften für ihre sehr guten Leistungen bei der Lehrabschlussprüfung (Note 5,1 und besser) als spezielle Auszeichnung den begehrten Hobel des «Verband Schreiner Thurgau VSSM» entgegennehmen.

auch, dass sie mit dem Lehrabschluss einen Schritt in eine erfolgreiche Zukunft getan hätten, denn «wer eine Berufslehre absolviert hat, untersteht statistisch einem nur halb so grossen Risiko, arbeitslos zu werden, wie ein Beschäftigter ohne Berufsabschluss», so Meier.

## «Berufslehre ist überlegen»

Der beste Indikator für ein gutes Bildungssystem sei die Jugendarbeitslosigkeit eines Landes. Und bei dieser schneide die Schweiz im internationalen Vergleich hervorragend ab. Während im April 2010 diese in der Schweiz bei 4,5 Prozent lag, war diese in Spanien (40 Prozent), Griechenland (30 Prozent) oder dem Pisa-Spitzenreiter Finnland (23 Prozent) massiv höher. Da es sich bei diesen drei Ländern alles um solche handle, welche nicht die Berufslehre, sondern nur rein schulische Ausbildungsgänge kennen, ist für Meier eines ganz klar: «Bildungssysteme mit einer Berufslehre sind in Bezug auf die Arbeitsmarktfähigkeit eindeutig überlegen.»

## Daniel Müller mit Glanzresultat

Sehr gut waren auch die in diesem Jahr erbrachten Leistungen an der Lehrabschlussprüfung. Nicht weniger als zwei junge Schreinerinnen, zwölf Schreiner und ein Schreinerpraktiker erzielten dabei sogar eine Durchschnittsnote von 5,1 und höher. Die Schreinerlehrlinge konnten dafür den begehrten Schreinerhobel des Verband Schreiner Thurgau VSSM entgegennehmen.

Das beste Resultat erzielte bei den Schreibern Daniel Müller (Ausbildungsbetrieb Klosterschreinerei Fischingen, Note 5,5), bei den Schreinerpraktikern Andreas Burkhardt (Ausbildungszentrum Kalchrain, Hüttwilen, Note 5,1). Dass den jungen Frauen und Männern bei den Lehrabschlussprüfungen einiges abverlangt wurde, zeigte sich jedoch auch an der Tatsache, dass fünf Schreiner-Kandidaten die Lehrabschlussprüfung nicht bestanden. Die Durchschnittsnote lag bei 4,7 (Schreiner), bzw. 4,6 (Schreinerpraktiker). ■

### Lehrabschlussprüfung Schreiner 2010

Daniel Müller	Klosterschreinerei, Fischingen	5,5
Ignaz Metzger	Fehlmann Schreinerei AG, Müllheim	5,4
Markus Rutz	Erwin + Bruno Brühwiler AG, Wiezikon	5,4
Peter Brauchli	Meier Schreinerei AG, Weinfeldern	5,3
Andreas Buff	B&L Schlauri AG, Ermatingen	5,2
Christian Huber	Emil Kreis AG, Zihlschlacht	5,2
Roman Kreis	CM Chrüzlinge AG, Kreuzlingen	5,2
Franziska Rüttsche	Meienberger + Egger AG, Münchwilen	5,2
Christoph Schmid	Brüscheweiler + Schadegg AG, Bissegg	5,2
Simon Schrackmann	B. Hollenstein AG, Eschlikon	5,2
Tatjana Dünner	Kaufmann Oberholzer Schönenberg AG, Schönenberg a.d.Thur	5,1
Kevin Egger	Brüngger AG, Bichelsee	5,1
Daniel Hug	Schreiner Sauter, Tägerwilen	5,1
Dimitri Muff	Engeler + Frei GmbH, Frauenfeld	5,1

### Lehrabschlussprüfung Schreinerpraktiker 2010

Andreas Burkhardt	Ausbildungszentrum Kalchrain, Kalchrain	5,1
-------------------	---	-----



### HERZLICHE GRATULATION

Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss als Schreiner!



Wir sind stolz, junge Menschen wie dich, Ignaz, auf einem wichtigen Lebensabschnitt zu begleiten und erfolgreich auszubilden.

Wir zeigen Verantwortung und machen Erfahrungen, die uns und die Lernenden weiterbringen.

**Ignaz Metzger mit der Glanznote 5,4**

[www.schreinerei-fehlmann.ch](http://www.schreinerei-fehlmann.ch)

# Erfolgsgeschichte: Höhere Fachschule für Wirtschaft in Weinfelden – Kaderschule mit Praxisbezug



11 Frauen und 13 Männer starteten im Oktober 2009 mit der Höheren Fachschule für Wirtschaft am BZWW.

**Im Oktober 2010 startet die Höhere Fachschule für Wirtschaft (hfw-tg.ch) in Weinfelden mit einem zweiten Studiengang. Die Akademie St.Gallen und das Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden bilden eine Qualitätsallianz, von der insbesondere die Studierenden profitieren.**

Der erste Lehrgang der Höheren Fachschule für Wirtschaft Thurgau mit Vertiefungsrichtung «General Management» (hfw-tg) ist im Herbst 2009 am BZWW mit einer vollen Klasse erfolgreich gestartet. 24 hochmotivierte angehende oder bereits bewährte Führungskräfte aus regionalen Unternehmen besuchen seit rund 9 Monaten die anspruchsvolle Ausbildung zum diplomierten Betriebswirtschafter HF bzw. zur diplomierten Betriebswirtschafterin HF. Neben verschiedensten Facetten des modernen Managements wie Betriebswirtschaft, Finanzierung oder Unternehmenslogistik stehen auch Begleitkompetenzen wie Verhalten im geschäftlichen Kontext oder Führen unter erschwerten Bedingungen im Stundenplan.

## **Anspruchsvolle 3-jährige, berufsbegleitende Ausbildung für Generalisten**

Betriebliche Leistungsprozesse, Kundenbeziehungen und Personalführung – drei wichtige Beispiele für Lernbereiche in der neuen HFW. In einem dreijährigen Ausbildungsgang können vernetzte betriebswirtschaftliche Hand-

lungskompetenzen erworben werden. Die Ausbildung beinhaltet ausserdem Themen wie Volkswirtschaftslehre, Mathematik/Statistik, Recht, Deutsch und Englisch.

Die Höhere Fachschule steht an der Spitze der Ausbildungsstufen in der höheren Berufsbildung.

## **Berufsbegleitend und ohne Maturität möglich**

Im Vergleich zu einem Studium an einer Fachhochschule kann die Ausbildung berufsbegleitend absolviert werden. Ein Beschäftigungsgrad von 80% ist absolut realistisch. Auch wenn es einige vormachen: 100% werden nicht empfohlen. Eine Berufsmaturität ist keine Voraussetzung für das Studium an der HFW. Das Studium dauert 6 Semester und umfasst ca. 3'600 Lernstunden (schulische Unterrichtszeit und Hausarbeiten), je nach Vorbildung und Lerntempo. Eine Unterrichtswoche umfasst in der Regel 12 Lektionen. Schultage sind der Dienstag (13.45 bis 20.45 Uhr) und der Donnerstag (17.30 – 20.45 Uhr). Die HFW baut auf dem Stoff der kaufmännischen Berufsschule, Typ E oder M auf. Zugehlassene zur HFW werden Interessenten, die einen Fähigkeitsausweis in kaufmännischer Richtung oder einen Mittelschulabschluss und eine zweijährige berufliche Praxis im kaufmännischen Bereich vorweisen können. Berufsleute ohne kaufmännischen Lehrabschluss müssen sich in Vorbereitungskursen für das Studium rüsten.

## **Definitiver Start im Herbst 2010 mit zweitem Studiengang**

Der Lehrgang fordert von den Studierenden neben einer Teilzeitanstellung in ihrem Fachbereich disziplinierten und regelmässigen Einsatz in der Vor- und Nachbereitung der Unterrichtsstunden – und das über drei Jahre hinweg. Der Wissensstand wird jährlich geprüft. Wer nicht besteht, darf einmal repetieren. Nicht von ungefähr haben Absolventinnen und Absolventen des Studienganges beste Aussichten auf dem Arbeitsmarkt. Die Nachfrage für den Studiengang ist ungebrochen – oder frei nach Wilhelm Busch: Die erste Klasse ist gestartet – und die nächste folgt sogleich. Das BZWW startet im Herbst 2010 definitiv mit einem zweiten Lehrgang. Interessenten und Interessentinnen informieren sich unter [www.hfw-tg.ch](http://www.hfw-tg.ch) oder lassen sich von Studienleiter Christian Jordi unverbindlich beraten ([christian.jordi@bbz.ch](mailto:christian.jordi@bbz.ch)).

# Spitzenleistungen im Gesundheitswesen

81 neue Fachangestellte Gesundheit – 27 mit Noten von 5,3 und höher

*msi.* Die dreijährige Lehre zur/zum Fachangestellten Gesundheit (FaGe) haben 81 junge Leute erfolgreich abgeschlossen. Mit einer Gesamtnote von 6 und 5,9 brillierten Nicole Schmucki aus St. Margarethen respektive Manuela Schumacher aus Märstetten.

«Sie dürfen stolz auf ihre Leistungen sein und ihren Abschluss feiern», würdigte Franziska Mattes, Präsidentin der Interessengemeinschaft Berufsbildung im Gesundheits- und Sozialwesen Thurgau (IBGS-TG), an der Abschlussfeier vom 2. Juli im Casino in Frauenfeld. Die 81 neuen FaGe, darunter fünf Männer, glänzten mit einem sehr guten Notendurchschnitt von 5,1. Eine rekordhohe Zahl von 27 Absolventinnen schloss mit einer Note von 5,3 oder höher ab.

## Den Pokal weitertragen

Eine erste Meisterschaft im Berufsleben sei bestanden, richtete sich Susanne Schuppisser, Chefin des Gesundheitsamts Thurgau, in ihrer Festrede an die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen. Mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten könnten sie hohen Ansprüchen des Pflegeberufs gerecht werden. In einem echten Wachstumsmarkt seien die FaGe in der Lage, die Zukunft mitzugestalten. «Es braucht ihre Impulse, engagieren Sie sich weiter», animierte Schuppisser. «Ergreifen Sie den Pokal und tragen Sie ihn weiter zu neuen Meisterschaften».

«Sie sind jetzt ein gutes Stück weiter, und Sie können etwas», lobte Max Mäder, Prorektor der Berufsschule für Gesundheit, die frischgebackenen FaGe. Auf sie sei das Gesundheitswesen und die ganze Gesellschaft angewiesen. Profis seien bereits heute stark gefragt. Darum gelte es, sich als FaGe weiterzubewegen, Fragen zu stellen, die eigene Laufbahn zu planen. «Nehmen Sie ihre Chancen wahr», appellierte Mäder.



Im Casino-Saal wurden die Absolventinnen und Absolventen auf die Bühne gebeten.



Bilder: zsg./Marchi Strizig

Sie dürfen stolz auf ihre Leistungen sein, die neuen Fachangestellten Gesundheit.



Freuen sich über ihre Abschlüsse, die neuen FaGe.

## Starkes Spitzenfeld

Folgende 27 Absolventinnen und Absolventen erreichten eine Note von 5,3 oder höher:

Fachangestellte Gesundheit		
Nicole Schmucki	Spital Thurgau AG, Frauenfeld	6,0
Manuela Schumacher	Spital Thurgau AG, Frauenfeld	5,9
Sandra Eisenegger	Alterszentrum Park, Frauenfeld	5,7
Carina Brand	Tertianum AG, Berlingen	5,6
Nicole Mästinger	Spital Thurgau AG, Frauenfeld	5,6
Malaika Vetter	Spital Thurgau AG, Frauenfeld	5,5
Andrea Birrer	Spital Thurgau AG, Münsterlingen	5,4
Jacqueline Eliane Brunner	Regionales Alterszentrum, Münchwilen TG	5,4
Sabrina Fuchs	Alters- und Pflegezentrum, Amriswil	5,4
Karin Gisler	Clenia Littenheid AG, Littenheid	5,4
Nora Goossens	Wohnheim Sonnenrain, Zihlschlacht	5,4
Ladina Halter	Spitex Weinfelden, Weinfelden	5,4
Alessia Schrepfer	Reg. Alters- und Pflegeheim Sattelbogen, Bischofszell	5,4
Tabita Tinner	Spital Thurgau AG, Frauenfeld	5,4
Leandra Wiesli	Clenia Littenheid AG, Littenheid	5,4
Mirvete Bislimi	Evang. Alters- und Pflegeheim, Arbon	5,3
Rabia Furtana	Clenia Littenheid AG, Littenheid	5,3
Patrizia Geiges	Psychiatrische Dienste Thurgau, Münsterlingen	5,3
Julia Hungerbühler	Regionales Pflegeheim, Romanshorn	5,3
Anne-Cathérine Leimer	Spital Thurgau AG, Münsterlingen	5,3
Ermira Memeti	Spital Thurgau AG, Frauenfeld	5,3
Manuela Rietmann	Alterszentrum Park, Frauenfeld	5,3
Geraldine Rohrer	Spital Thurgau AG, Frauenfeld	5,3
Damian Rüedi	Spital Thurgau AG, Frauenfeld	5,3
Sarina Schär	Seniorenzentrum Region Sulgen, Sulgen	5,3
Monika Specht	Neuhaus, Wängi	5,3
Anina Thalmann	Psychiatrische Dienste Thurgau, Münsterlingen	5,3

# Ein Beruf mit Zukunft gewählt

Fünf Diplomanden gewürdigt – Neun von 51 scheiterten an den praktischen Arbeiten

**art.** 42 junge Zimmerleute haben ihre Lehrzeit im Thurgau bestanden und durften am 9. Juli in Weinfelden die Glückwünsche von Familie, Freunden, Lehrern und Experten entgegen nehmen. Fünf erreichten eine Diplomnote.

Der Präsident von Holzbau Schweiz Sektion Thurgau, Thomas Bornhauser, gratulierte den Absolventen im Weinfelder Kongresszentrum Thurgauerhof vor 180 Personen zur bestandenen Lehrabschlussprüfung. Mit der Übergabe des eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses sei ein «entscheidender Schritt» im Hinblick auf die weitere Berufskarriere getan worden.

## «Arbeit ist ein Privileg»

Eine Arbeit zu haben, sei heute keineswegs eine Selbstverständlichkeit, sondern ein Privileg, was man jedoch meistens erst dann mer-

ke, wenn man über längere Zeit keine habe. Denn Arbeit, so Bornhauser, brächte nicht nur einen Verdienst, sondern auch eine soziale Struktur, Herausforderung und Anerkennung und ein hohes Mass an Befriedigung.

Der Lehrabschluss solle deshalb Ansporn für weitere Leistungen sein, denn ein Zurücklehnen in der Berufsbildung komme einem Rückschritt in der beruflichen Laufbahn gleich, mahnte Bornhauser. Dies gelte insbesondere in einem dynamischen Beruf wie dem des Zimmermannes. Neue Normen, Materialien und Anwendungen seien hier die Regel und nicht die Ausnahme. Sie alle hätten nicht nur einen interessanten Beruf, sondern auch einen solchen mit Zukunft gewählt, so Bornhauser.

## Neun scheiterten am «Praktischen»

Aber auch einen solchen mit einem gewissen Anspruch. Dies zeigte sich auch an den tatsächlichen Prüfungsergebnissen, denn nicht weniger als neun der 51 Kandidaten, also fast 20 Prozent, bestanden die Lehrabschlussprüfung nicht. Laut Chefexperte Christof



Bild: Christof Lampart

Hossmann scheiterten diejenigen Kandidaten, die nicht bestanden haben, an der Fachnote «Praktische Arbeiten», die zwingend mit einer 4,0 abgeschlossen werden muss. Am anderen Ende der Skala gab es aber auch Spitzenleistungen zu bewundern. Nicht weniger als fünf Zimmerleute schlossen ihre Lehrzeit mit einer Note von 5,3 ab – also mit einer auszeichnungsberechtigten Diplomnote. Der Durchschnitt aller Prüfungen lag bei 4,6 und entsprach somit dem langjährigen Mittel. ■

Diplomanden		
Dominic Brüscheiler	Krattiger Holzbau AG, Amriswil	5,4
Luca Guadagnini	Walter Meier Holzbau AG, Bettwiesen	5,4
Michael Urwyler	Hanspeter Ilg Holzbau Ermatingen	5,4
Nathanael Baumann	Von Siebenthal Holzbau AG, Mauren	5,3
Andrea Bruno Wirz	Näf Holzbau, Kesswil	5,3

# 14 neue Fachleute für Betriebsunterhalt

Diplomfeier des SFB Thurgau auf dem BBZ Arenenberg

**red.** In feierlichem Rahmen hat der SFB Thurgau, Lehrmeisterverband für Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt am 2. Juli 2010 im BBZ Arenenberg, 14 neue Berufsleute ernennen dürfen.

Chefexperte Peter Ehrbar durfte allen Kandidaten, die zum Qualifikationsverfahren angetreten waren, zum erfolgreichen Abschluss gratulieren. Hervorragende Resultate erreicht haben Arno Oberthaler, Regionales Pflegeheim Romanshorn, Note 5,7 und Lars Zambelli, Sportplatz Kleine Allmend Frauenfeld, Note 5,3. Sie erhalten zusätzlich zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis vom Kanton Thurgau eine Anerkennungsurkunde für gute Leistungen.

Weiter haben die Berufsprüfung bestanden: Bunjaku Armend, Schule Schloss Ke-



fikon, Gomes Diego, Primarschulzentrum Schreiber Kreuzlingen, Grunder Remo, Werkhof Roggwil, Herzig Remo, Werkhof Romanshorn, Höpli Patric, Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen, Michel Sandro, Werkhof Bürglen, Scalisi Remo, Werkhof Bottigh-

ofen, Schul Chris, Kantonsschule Frauenfeld, Schwarz Regula, Brüggli Romanshorn, Stan-kovic Vladimir, Volksschulgemeinde Diessenhofen, Vögeli David, Oettlis Allroundservice Münchwilen, Zelger Daniel Sekundarschulzentrum Pestalozzi Kreuzlingen. ■



# Frische Kräfte fürs Druckereigewerbe

20 erfolgreiche Lernende im Kanton Thurgau – Feier auf dem Stelzenhof Weinfelden

red. 13 Polygrafinnen und Polygrafen sowie sieben Drucktechnologin und Drucktechnolog Bogenoffset haben an der traditionellen Lehrabschlussfeier auf dem Stelzenhof in Weinfelden ihr Fähigkeitszeugnis entgegen nehmen dürfen.

Bei den Polygrafen beträgt der erzielte Gesamtdurchschnitt die Note 4,9. Im Vorjahr wurde ein Gesamtdurchschnitt von 4,8 erzielt. Die Drucktechnologin und Drucktechnolog erzielten mit einem Gesamtschnitt von 4,9 ebenfalls ein leicht besseres Ergebnis als 2009 (4,8). Viscom – der Verband für Visuelle Kommunikation – gratuliert herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung.

Dieter Kläy, Vizedirektor, Viscom



Drucktechnologin und Drucktechnolog (von links): Kevin Zotti, Stefanie Egger, Nesfet Selmani, Mario Holenstein, Roman Gassmann, Marcia Wetter, Severin Metzger.

Note 5 und besser haben erzielt:		
Roman Gassman	Heer Druck AG, Sulgen	5,2
Severin Metzger	Typodruck Bosshart AG, Aadorf	5,1
Mario Holenstein	Sonderegger Druck AG, Weinfelden	5,0

Note 5 und besser haben erzielt:		
Corina Brändle	Ernst Schoop AG, Arbon	5,5
Barbara Barozzino	Wolfau-Druck AG, Weinfelden	5,1
Chris Fotheringham	Ströbele AG, Romanshorn	5,1
Marius Grieder	Genius Media AG, Frauenfeld	5,1
Nina Rüetschi	Druckerei Flawil AG, Flawil	5,1
Selina Frei	Sonderegger Druck AG, Weinfelden	5,0



Polygrafinnen und Polygrafen (von links): Chris Fotheringham, Marion Herzog, Nina Rüetschi, Nicole Reutimann, Rahel Schudel, Selina Frei, Corina Brändle, Vanessa Heinrich, Sandro Kradolfer, Miriam Andres, Barbara Barozzino, Marius Grieder, Susanne Kühni.

**Herzliche Gratulation zum  
erfolgreichen Lehrabschluss**



Wir sind stolz auf die Abschlüsse unserer drei Lernenden;  
Bionda Graf, Sara Staropoli Tomas, Celia Dähler

Für die Zukunft wünschen wir Euch alles Gute und viel Erfolg!

**Kramer**  
Immobilien

Tel. 071 677 96 45  
Hauptstrasse 29  
www.kramer-immobilien.ch



Fax 071 677 96 46  
8280 Kreuzlingen  
info@kramer-immobilien.ch



# Detailhandel eröffnet neue Wege

Lehrabschlussfeier mit 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern – 15 Absolventen mit Noten über 5,3

*msi.* Von 199 frisch geprüften Detailhandelsassistenten und -fachleuten haben 15 mit einer Note von 5,3 oder besser abgeschlossen. Festrednerin Aline Iosca ermunterte die frischgebackenen Berufsleute, ihre Zukunft aktiv zu gestalten.

«Sie sind heute die Sieger», gratulierte Bernhard Friedrich, Präsident der Prüfungskommission für die Detailhandelsberufe, den frischgebackenen Berufsleuten, und er versicherte: «Die Wirtschaft braucht sie, aber achten Sie immer auf Ihre Kundinnen und Kunden». Als Präsident des TGshop Fachgeschäfte Thurgau, der das Qualifikationsverfahren verantwortet, verdankte auch Matthias Hotz den Einsatz der jungen Berufsleute.

Über 500 Personen nahmen an der Abschlussfeier im Pentorama in Amriswil teil.



Die elf besten Absolventinnen und Absolventen wurden auf der Bühne geehrt.

Die Absolventinnen selber sorgten mit beeindruckenden musikalischen Beiträgen und Tanzeinlagen für Stimmung.

## «Geniale Grundausbildung»

Eine junge Frau, die vor elf Jahren ihren Lehrabschluss feiern durfte, hielt die Festansprache.



Bilder: Martin Strüeg

Julia Wyss hat mit einer Note von 5,6 abgeschlossen und empfängt das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis von Bernhard Friedrich.

Aline Iosca hat inzwischen eine markante Karriere zur Managerin in einem Logistikunternehmen gemacht. Die Detailhandelsausbildung bezeichnete sie als geniale Grundausbildung und beste Basis. Es stünden damit alle Wege offen.

«Sie haben sich enorm weiterentwickelt», lobte Iosca die frischgebackenen Berufsleute. Es liege jetzt an ihnen zu entscheiden, wie sie ihre Zukunft gestalten wollten, ob sie sich weiterbilden und eine Karriere verfolgen, sich selbständig machen oder einfach gut im Beruf sein wollten. «Schauen Sie ihr Hirn als Muskel an, der trainiert werden will. Ihre Erinnerungen und ihr Wissen kann ihnen niemand nehmen», sagte die Referentin und wünschte viel Erfolg bei den Entscheidungen. ■

## 15 Thurgauer Diplome

15 Absolventinnen und Absolventen aus dem Thurgau haben eine Note von 5,3 oder besser erreicht. Davon schlossen elf im Bildungszentrum Arbon ab:

### Die Detailhandelsfachleute EFZ

Julia Wyss	Bürobedarf & Papeterie Moor, Bürglen	5,6
Manuela Burri	Rechsteiner Spielwaren AG, Romanshorn	5,6
Julia Hollenstein	Genossenschaft Migros Ostschweiz, Arbon	5,5
Nicolas Odermatt	Coop Einkaufszentrum Schlosspark, Frauenfeld	5,5
Nathalie Ruosch	Blumenhaus H.R. Küng, Frauenfeld	5,4
Sandra Brandes	Coop, Arbon	5,4
Ralph Hugelshofer	Coop Bau+Hobby, Frauenfeld	5,4
Michaela Oettli	Spiwal Spiel+Freizeit GmbH, Weinfelden	5,3
Marina Hauck	Christ Uhren und Schmuck AG, Frauenfeld	5,3

### Detailhandelsassistenten EBA

Benjamin Graf	Schloss Herdern	5,3
Fabienne Bühler	Spar Supermarkt, Wil	5,3

## Historische Kulisse für Lehrabgänger

*Alois Degenhardt* **Erstmals konnte die Lehrabschlussfeier der technischen Sparte des Bildungszentrums Arbon im Landenbergsaal stattfinden. Der festliche Rahmen begeisterte alle Teilnehmenden.**

Da erstmals neben Ausbildnern und Lehrern auch Eltern oder Begleitpersonen der Absolventen zur Lehrabschlussfeier geladen waren, wäre die Aula im Bildungszentrum aus den Nähten geplatzt. Für die Arbeitgebervereini-

gung als traditionellem Veranstalter des Anlasses bot sich deshalb eine Verlegung in den Landenbergsaal an. Er könne die Gefühle der jungen Berufsleute nachvollziehen, sagte Moderator Roger Hehli zum Auftakt. Doch wichtig sei, dass alle 43 Lehrlinge ihre drei- oder vierjährige Ausbildung erfolgreich beenden konnten. Nach fast überwundener Wirtschaftskrise seien die Aussichten auf einen guten Arbeitsplatz besser geworden.

### An einem guten Ort

«Sie waren an einem guten Ort», munterte Stadtmann Martin Klöti die jungen Berufs-



Rektor Walter Schelling bei der Abgabe der Berufsschulzeugnisse.

leute auf, «für einige von ihnen wird Arbon auch künftig gute Berufsbedingungen bieten, wenn Sie über Innovationsgeist und Durchhaltewillen verfügen». Besonders angetan zeigte sich der Stadtmann vom Auftritt der Gitarren-Rockband mit Musikern aus dem Schülerumfeld im historischen Gemäuer des Schlosses.

### Lohn für Anstrengungen

Auch Arbeitgeberpräsident Remo Trunz fand nur lobende Worte: «Ihr Erfolg zeigt, dass sich unsere Anstrengungen gelohnt haben, die theoretische Ausbildung von Konstrukteuren, Polymechnikern und Mechapraktikern in Arbon zu halten. Mit Ihrer Ausbildung haben Sie ein gutes Fundament für Ihren weiteren Lebensweg gelegt. Die Wirtschaft im Raum Arbon bietet interessante Arbeitsplätze und braucht engagierte Fachleute, die sich selbstbewusst



AVA-Präsident Remo Trunz als Gastgeber auf der Schlosswiese.

den wachsenden Anforderungen einer immer anspruchsvolleren Berufswelt stellen».

### Preise für die Besten

Zum Höhepunkt der Feier überreichte Remo Trunz den AVA-Preis mit Urkunden, Zinnbecher und Reisegutscheine an die Jahrgangs-

besten. Rektor Walter Schelling war für die Übergabe der Berufsschulzeugnisse zuständig und konnte den Zuverlässigsten, die nie unentschuldigt gefehlt hatten oder zu spät zum Unterricht gekommen waren, den BZA-Preis überreichen «Zum Erfolg im Leben», so der Rektor, «gehört auch Durchhaltewille und Präsenz am Arbeitsplatz, selbst wenn die Motivation einmal schwächer ist».

### Anstossen auf die Zukunft

Gefeiert werden musste natürlich auch. Und das geschah bei bestem Sommerwetter auf der Wiese vor dem Schloss. Für die einen war es ein letztes Gespräch mit Lehrern und Ausbildnern, für andere der Abschluss der offiziellen Ausbildung und der Start als Arbeitnehmer im Lehrbetrieb. ■

## «Eine hervorragende Investition»

### Swissmechanik Sektion Thurgau feiert 96 frischgebackene Berufsleute

*msi.* 96 neue Polymechniker, Mechapraktiker, Konstrukteure, Automatiker und Elektroniker haben ihre Berufslehren erfolgreich abgeschlossen und am 2. Juli in Islikon gefeiert.

Sie könnten jetzt auf eigenen Füßen stehen, gratulierte Armin Jossi, Bildungsobmann der Swissmechanik Sektion Thurgau, den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen. Die Eltern, die Lehrbetriebe und die öffentliche Hand hätten gemeinsam weit über 250'000 Franken investiert, rief Jossi in Erinnerung. Die Lehre bringe nicht nur dem Einzelnen etwas, sondern auch der ganzen Gesellschaft.

### Die Zukunft selber gestalten

Robert Schmid, Rektor des Bildungszentrums für Technik (BZT) in Frauenfeld, sprach von einer «hervorragenden Investition». Es handle sich hier um einen Aktienkurs, der immer hoch bleibe, auch in zehn Jahren noch. «Diesen Abschluss kann Ihnen niemand nehmen», versicherte Schmid. Andererseits würden auch grosse Erwartungen an die frischgebackenen Berufsleute gestellt. Sie müssten jetzt in ihren Berufen Verantwortung tragen.

Angst vor der Zukunft bräuchten sie aber nicht zu haben, verwies der BZT-Rektor auf viele tolle und innovative Betriebe im Thurgau. Diese Firmen seien erfolgreich, weil sie auf gute Fachleute zählen dürften. Schmid ermunterte die Absolventinnen und Absolventen gleichzeitig, die Weiterbildungsmöglichkeiten zu nutzen. Das System sei durchlässig und eröffne viele Wege. «Geben Sie Gas, Sie bestimmen nämlich, wie es weitergeht».



Elf Absolventen mit den besten Schul- und praktischen Noten wurden ausgezeichnet.

### Beste Leistungen gewürdigt

Die Swissmechanik Sektion Thurgau und das BZT zeichneten gemeinsam die besten schulischen und praktischen Leistungen aus. Polymechniker G: Bestnote Schule und praktisch für Andreas Ilg, Polymechniker GmbH, Lengwil, Polymechniker E: Bestnote Schule und praktisch für Alexander Stark, Gressel AG, Aadorf, Mechapraktiker: Bestnote Schule für Fabio Gloor, Mevag AG, Bettwiesen, Bestnote praktisch für Dominik Dietrich, MDP Meili AG, Kaltenbach, Konstrukteure: Bestnoten Schule für Samuel Aus der Au, Müller-Martini Buchbindesysteme AG, Felben, und für Benjamin Aus der Au, Stadler Rail AG, Bussnang, Bestnote praktisch für Benjamin Aus der Au, Automatiker: Bestnote Schule für Tobias Ziegler, Stadler Rail AG, Bussnang, Bestnote praktisch für Jürg Horis-

berger, Belimed Sauter AG, Sulgen, Elektroniker: Bestnote Schule für Pascal Hostenstein, STS Sensortechnik Sirnach AG, Sirnach, und für Kevin Brandes, Baumer Electric AG, Frauenfeld, Bestnote praktisch für Daniel Meile, Baumer Electric AG, Frauenfeld. ■



Nach ihrer Lehrzeit durften die Absolventen, hier Polymechniker, nach vorne auf die Bühne, um ihre Notenausweise abzuholen.

# Erfolgreiche Lehrabgänge bei Tuschmid

7 Lernende mit den Berufen Anlagen- und Apparatebauer, Metallbauer, Metallbaupraktiker EBA, Metallbaukonstrukteur Vertiefung Stahlbau, Kaufmann E-Profil haben die 2-, 3- oder 4-jährige Lehre bei Tuschmid mit Erfolg abgeschlossen. Anlässlich der offiziellen Verabschiedung konnte die Geschäftsleitung

den Lehrabgängern die Fähigkeitszeugnisse verteilen. Der diesjährige Notendurchschnitt lag bei 5.1. Drei Lernende haben die Lehre mit Diplom abgeschlossen. In der Thurgauer Metallbaubranche sind die Tuschmid-Lernenden führend bei den diesjährigen Lehrabschlüssen. Die Belegschaft und die Geschäfts-

leitung gratulieren den jungen Berufsleuten herzlich zu diesem tollen Erfolg!

Insgesamt bietet Tuschmid ab kommenden August 24 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz an.



Sanierung Hauptgebäude Griesser AG, Aadorf  
Architekt: Olbrecht + Lanter AG, Frauenfeld Foto: Dominique Marc Wehrli

Partner für anspruchsvolle  
Projekte in Stahl und Glas



**Tuschmid**

Tuschmid AG  
CH-8501 Frauenfeld  
Telefon +41 52 728 81 11  
www.tuschmid.ch

Bildungszentrum für Technik  
Frauenfeld

Thurgau



## Ihre Weiterbildung in Frauenfeld!

- Informatik
- Sprachen
- Technik
- Führungskompetenzen
- Allgemein

**Jetzt anmelden!**

Anmeldung und Informationen unter:

[www.bzt-weiterbildung.ch](http://www.bzt-weiterbildung.ch) | 052 724 12 13

# Drei junge Forstwarte mit Top-Noten

Zehn meisterten die Prüfungen – Durchhaltewillen wurde an der Abschlussfeier gewürdigt

*red.* Zehn junge Männer konnten am 1. Juli in Dussnang den Abschluss ihrer Lehrzeit und den Beginn ihres Berufslebens als ausgebildete Forstwarte feiern. Insgesamt traten in diesem Jahr zwölf Kandidaten zur Abschlussprüfung an.

Zwei davon bestanden nicht und werden aufgrund der verpassten Fallnote noch einmal antreten müssen. Der Präsident des «Verband Thurgauer Forstpersonal», Christoph Ammann, lobte im Dussnanger «Kneipp Hof» vor rund 50 Gästen den Durchhaltewillen der nunmehr Ausgelernten. Sie hätten das Qualitätsverfahren erfolgreich absolviert und dabei eindrucksvoll gezeigt, dass Forstwart nicht einfach ein Beruf wie viele andere sei. Denn er verlange den Lernenden einiges ab: Das Arbeiten im schwierigen Gelände, bei jeglicher Witterung und die damit verbundenen hohen körperlichen und geistigen Anstrengungen machten diesen Beruf zu «etwas Besonderem».

## Freude erhalten, sich weiterzubilden

Damit dies für die jungen Berufsleute nicht nur jetzt, sondern auch in Zukunft so bleibe, müsse man den Beruf jedoch nicht nur mit Freude ausüben, sondern auch bezüglich den gestellten Anforderungen mit der Zeit gehen. Dies betonte der Thurgauer Kantonsforstingenieur Paul Gruber in seiner Ansprache. «Bilden Sie sich, nachdem Sie das Erreichen des Etappenziels ein wenig genossen und die ersten Schritte in der Praxis gemacht haben, weiter, denn wer sich weiterbildet, verdient nicht nur mehr, sondern erhält sich auch langfristig die Freude an diesem schönen Beruf», riet Gruber den zehn Forstwarten.

## Zweimal die Note 5,5

Drei dieser zehn jungen Forstwarte schlossen sogar mit einem ausgezeichneten Ergebnis mit 5,4 oder besser ab, nämlich Michael Steiner aus Thundorf, Luca Jud aus Egnach und Nico Stahlberg aus Schönenberg an der Thur und erhielten dafür ein kleines Präsent, ein Schweizer Sackmesser mit Griff aus einheimischem Holz, überreicht. Die weiteren sieben neuen



Bild: pd.

Zehn junge Forstwarte haben die Lehrabschlussprüfungen erfolgreich gemeistert.

Thurgauer Forstwarte heissen wie folgt: Remo Ernst aus Ermatingen (Bürgergemeinde Ermatingen), Tizian Fischbacher aus Dussnang (Forstbetrieb des Kantons Thurgau, Fischingen-Tobel), Roman Freitag aus Benken ZH (Forstbetrieb des Kantons Thurgau, Seerücken-Rhein), Fabian Knöpfli aus Weinfelden (Forstrevier Wellenberg-Nord Hüttlingen), Pascal Nyffeler aus Tuttwil (Forbat Aadorf), Sascha Vetterli aus Sulgen (Forstrevier Bürglen Mettlen), Christoph Zundel aus Henggart ZH (Forsta AG Forstunternehmung/Gartenbau Stettfurt).

Diplomanden		
Luca Jud	Waldkooperation Romanshorn	5,5
Nico Stahlberg	Pro-Forst Lengwil-Oberhofen	5,5
Michael Steiner	Fortuso Thundorf	5,4

# Nachwuchsschub für den Gärtnerberuf

Gutbesuchte Abschlussfeier in Frauenfeld – Sechs Diplomanden wurden geehrt

*msi.* Die Gärtnerbranche freut sich über neuen Nachwuchs. Sie hat 52 frischgewachsenen Berufsleuten zum Lehrabschluss gratuliert. Sechs schlossen mit dem Diplom ab.

«Sie dürfen sich mit Recht freuen», beglückwünschte Regierungsrat Kaspar Schläpfer die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen. Der Leistungsausweis einer abgeschlossenen Berufslehre sei ebenso für die Angehörigen und die Berufsschulen ein Grund zur Freude.

## «Sie gestalten Lebensräume»

Wissen, Bildung und Ausbildung gehörten zum wichtigsten Kapital der Schweiz. Sie verfüge dank ihres Berufsbildungssystems über gute Voraussetzungen, um international mithalten, betonte der Volkswirtschaftsdirektor. Gleichzeitig ermunterte er



Bilder: Martin Stritzig

Jubeln über den erfolgreichen Lehrabschluss, die frischgewachsenen Thurgauer Gärtnerinnen und Gärtner.

die frischgebackenen Berufsleute, nicht stehen zu bleiben, sondern sich ein Leben lang weiterzubilden.

Im Gärtnereiberuf könnten unterschiedlichste Talente eingesetzt werden. «Pflanzen und Blumen verschönern unser Leben, Sie gestalten unsere Lebensräume», würdigte Schläpfer den «harten, aber schönen und sinnvollen Beruf». Ein grosses Lob sprach der Festredner

JardinSuisse Thurgau, dem Unternehmerverband der Gärtner, für die gut organisierte Ausbildung aus.

### Sechs Diplome verliehen

Guido Stadelmann, Chefexperte Zierpflanzen, und Hanspeter Leutenegger, Fachexperte Landschaft, freuten sich über den «Nachwuchsschub» im Gärtnerberuf. Die neuen Berufsleute hätten drei Jahre Zeit, Arbeit und Grips investiert. Sie könnten vom Erreichten mit Glück, Verstand, Herzblut und Engagement ein Leben lang profitieren.

Schwierig ist die Nachwuchssituation bei den Zierpflanzengärtnern. Nur 14 von 20 Lernenden traten die Prüfungen



Gärtner mit Diplom (von links): Nicolas Rutishauser, Michèle Ammann, Melanie Künzler, Julia Russi, David Reusser und Thomas Schächli.

an, und gerade mal neun absolvierten diese erfolgreich. Der Notenschnitt lag bei 4,53. Einen Schnitt von 4,8 erreichten die 43 Absolventen unter den Landschaftsgärtnern. Sechs Absolventinnen und Absolventen aus beiden Fachrichtungen erreichten eine Diplomenote.

Diplomanden			
<b>Landschaftsgärtner:</b>			
David Reusser	Markus Stieger Gartenbau AG, Warth	5,6	
Thomas Schächli	Egli Grün AG, Sirnach	5,4	
Nicolas Rutishauser	Flower Power Gartenbau, Wigoltingen	5,3	
<b>Zierpflanzengärtner:</b>			
Michèle Ammann	Krebs Gärtnerei, Pfyn	5,4	
Melanie Künzler	Krebs Gärtnerei, Pfyn	5,4	
Julia Russi	Ritschard Gärtnerei, Wigoltingen	5,3	

## 24 neue Lastwagenführer für die Ostschweiz

Astag Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein ehrt Berufsnachwuchs – Professionalität erworben

red. Im geschichtsträchtigen Hof zu Wil wurden die 24 Absolventen, darunter auch eine Absolventin, für den erfolgreichen Abschluss der Berufsausbildung als Lastwagenführer geehrt.

Begleitet wurden sie von einer grossen Gästeschar. Eltern, Freunde, Experten und Lehrer liessen es sich nicht nehmen, den jungen Berufsleuten zum Erfolg zu gratulieren und der Feier einen würdigen Rahmen zu verleihen.

### Professionalität erworben

Als Präsident der ASTAG Sektion Ostschweiz nahm Roman Holenstein die Gelegenheit wahr, dem Berufsnachwuchs ebenfalls zu gratulieren. Während der dreijährigen Ausbildungszeit haben sie die Fähigkeit erworben, als ausgebildete Lastwagenführer sich im Dienst am Kunden, den ungedulden Disponenten oder gegenüber den übrigen Verkehrsteilnehmern professionell zu verhalten und somit auch zum positiven Image des Transportgewerbes beizutragen.

Obwohl die Notwendigkeit unbestritten ist, wird dieser Branche nach wie vor nicht die angebrachte, notwendige Wertschätzung entgegen gebracht. Das Transportgewerbe ist auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Dazu gehört nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss die permanente Weiterbildung. Die ASTAG bietet den Berufsleuten eine grosse Palette von zertifizierten Aus- und Weiterbildungskursen an. Roman Holenstein ermun-



Gruppenbild mit den neuen Lastwagenführern, die in ostschweizer Betrieben ausgebildet wurden.

terte die jungen Berufsleute, dieses Angebot zu nutzen um so erfolgreich ihren künftigen Berufsweg erfolgreich bestreiten zu können.

### Präsent für die Absolventen

Zu den Gratulanten zählten auch der Rektor Kurt Leuenberger, sowie die Fachlehrer Markus Gubelmann und Guido Sieber. Aus ihren Händen durften alle ein kleines Präsent entgegen nehmen. Die Notenblätter und Fähigkeitszeugnisse wurden durch den Chefexperten Hans-Peter Jenni überreicht. Ein besonderes Präsent erhielten die beiden

erfolgreichsten Absolventen, Andy Gertwyl, Emil Egger Transport und Adrian Koller, Firma Osterwalder.

Auf besonderes Interesse stiess die Schilderung der jungen Lastwagenführer über die schönsten Momente während der Ausbildungszeit. Ein unerschöpfliches Thema, dass zu weiteren interessanten Gesprächen beim anschliessenden Apéro führte.

# Das Fundament ist gelegt

Abschlussfeier der Landwirte auf dem Arenenberg – Manuela Merk aus Birwinken mit der Bestnote 5,8

pd. 42 neue Landwirte durften ihre Fähigkeitszeugnisse an der stimmungsvollen Schlussfeier am Berufs- und Bildungszentrum Arenenberg (BBZ) entgegennehmen. Die Bestleistung erbrachte eine Frau, Manuela Merk aus Birwinken.

Bei schönstem Sommerwetter fanden sich rund 250 Leute auf dem frisch renovierten Arenenberg ein. Otto Balsiger, Direktor BBZ Arenenberg, stellte fest, dass der berufliche Abschluss das Fundament für eine erfolgreiche Tätigkeit darstelle. Nun jedoch sei permanente Weiterbildung gefragt: «Es ist wie bei den Pflanzen, die nur wachsen können, wenn sie immer wieder Nährstoffe und Wasser bekommen.»



Bruno Meili gratuliert der erfolgreichsten Absolventin, Manuela Merk aus Birwinken.

Die Grussworte des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft (VTL) überbrachte Präsident Markus Hausammann. Er besann sich auf die Lancierung des linearen Bildungsmodells, welches vor bald zehn Jahren auch mit Hilfe des VTL in Angriff genommen wurde. Mittlerweile sei man erfolgreich in der Festigungsphase mit der Einführung neuer Ausbildungskomponenten wie beispielsweise den überbetrieblichen Kursen.

## Bester Abschluss durch eine Landwirtin

Von total 46 Absolventinnen und Absolventen haben 42 die anspruchsvolle Prüfung bestanden. Chefexperte Ruedi Huber freute sich über diesen hohen Prozentsatz sowie über das gute Notenmittel von 4.97. Insgesamt kamen 11 Lernende mit einer Durchschnittsnote von 5,3 oder höher in die Ränge. Erneut schloss eine weibliche Absolventin, Manuela Merk aus Birwinken, mit der Durchschnittsnote 5,8 am besten ab.

## Lebenslanges Lernen liegt im Trend

Die Weiterbildungsangebote am BBZ werden geschätzt. Dieses Jahr absolvierten gleich 13 Thurgauer Landwirte die Höhere Fachprüfung mit eidgenössischem Diplom - sie wer-

Lehrabschlussprüfung Landwirte 2010		
Manuela Merk	Reinhard Marti, Klarsreuti	5,8
Willi Näf	Markus Gubler, Matzingen	5,7
Micha Krähenbühl	Markus Baumann, Mauren TG	5,6
Mel Zürcher	Matthias Gügi, Zuben	5,5
Kevin Büchi	Jakob Frei, Engwilen	5,4
Beat Forster	Nicklaus Dähler, Eschenz	5,4
Simon Germann	«Schloss Herdern Wohn-, Arbeits- u. Beschäftigungsstätte», Herdern	5,4
Lukas Huber	Albin Germann, Winden	5,4
Marco Sturzenegger	Hans Knus, Märstetten	5,4
Martin Lüthi	Koni Huber, Guntershausen b. Aadorf	5,3
Philip Rothgang	Ausbildungszentrum Kalchrain, Hüttwilen	5,3



Bilder: pd.

Die erfolgreichen Absolventen der landwirtschaftlichen Grundbildung mit Note 5,3 und höher: (von links obere Reihe) Beat Forster, Simon Germann, Willi Näf, Manuela Merk, Lukas Huber, Kevin Büchi; (mitte mit Brille und grünem T-Shirt): Micha Krähenbühl; (von links unten) Marco Sturzenegger, Philip Rothgang, Martin Lüthi, Mel Zürcher.

den im Herbst ihr Meisterdiplom empfangen können. Die modulare Weiterbildung zur Berufsprüfung konnten 18 Absolventen erfolgreich mit dem eidgenössischen Fachausweis abschliessen.

## impresum

Erscheinungsweise: 1 x pro Jahr als Beilage zum TGV aktuell

### Herausgeber

Thurgauer Gewerbeverband, Thomas-Bornhauser-Strasse 14, Postfach 397, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 30 22, Fax 071 622 30 46

### Inserateverwaltung

MetroComm AG, Walter Böni, Anzeigenleitung, Zürcherstr. 170, 9014 St. Gallen, Tel. 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51

### Produktion

FAIRDRECK Druckerei Sirnach AG, Kettstrasse 40, 8370 Sirnach, Tel. 071 969 55 22, info@fairdruck.ch

# Erwachsenenkurse am GBW – anwendungsorientiert und praxisnah

Für gewerblich orientierte Weiterbildung ist die Erwachsenenbildung GBW die Adresse. Die Weiterbildungsbedürfnisse von KMU's, aber auch von Verwaltungen und Privatpersonen werden durch die Erwachsenenbildung GBW voll abgedeckt. Das GBW ist auch eines der führenden Weiterbildungszentren im Bereich CAD-Schulung, Schreiner-Weiterbildung, Schulung von Holzbau-Vorarbeitern und Automobiliagnostikern. Daneben wird eine breite Palette von berufsbezogenen Kursen und von allgemeinen Kursen angeboten.

## Fachschaft Hauswirtschaft – ein wichtiges Standbein der Erwachsenenbildung GBW

Die beliebten Kurse in den Bereichen kreatives Nähen, Werken, Gesundheit, Kochen/Ernährung und florales Gestalten runden das gesamte Kursprogramm der Erwachsenenbildung GBW ideal ab.

## Interessante Kurse im Bereich Selbstkompetenz und Führung/Planung

Wer erstmals eine Führungsaufgabe übernimmt, wechselt damit den Beruf. Das einmal erworbene Fachwissen ist zwar immer noch unabdingbar. Aber das Beherrschen von Führungsinstrumenten und das Wissen über sich selbst stehen nun im Vordergrund. Am 4. September 2010 findet das Seminar „Teamführung und Selbstmanagement - vom Mitarbeiter zum Vorgesetzten“ statt. Es widmet sich der optimalen Führung eines Teams und den Grundlagen der Kommunikation.

Der Kurs „Erfolgreiches Kommunizieren, überzeugende Rhetorik“ setzt jedem Kundengespräch die Krone auf. Der nächste Kurs beginnt am 21. August 2010.

Der Kurs „Mit mentaler Stärke in die Zukunft“ hilft, am Arbeitsplatz oder privat erfolgreicher, gelassener, besser zu wirken. Das Grundlagen-Seminar beginnt am 21. August 2010. Damen und Herren, welche den Grundlagenkurs bereits besucht haben, finden im Fortsetzungs-Seminar vom 6. November 2010 eine interessante Vertiefung und Ergänzung.

Das Planen von Terminen und Aufgaben gehört zu den Grundfähigkeiten jeder Führungspersönlichkeit. Der Kurs „Outlook 2003 Grundlagen“ (Beginn am 28.8.2010) oder „Outlook 2007 Grundlagen“ (Beginn am 27.8.2010) hilft, sich organisatorisch zu entlasten und die Übersicht zu behalten.

## Vertiefungskurse Informatik

Neben verschiedenen Einsteigerkursen bietet das GBW eine breite Palette von Vertiefungs-



„Die sorgfältig aufgebauten Computerkurse der Erwachsenenbildung GBW garantieren persönlichen Lernerfolg“

Bild: Erismann

kursen an. Im Bereich Office 03 oder Office 07 lohnt es sich, die Gestaltung von PowerPoint Präsentationen (PowerPoint Vertiefung ab 24.8.2010) oder den gezielten und praxisnahen Einsatz von Excel (Excel 2003 Vertiefung ab 31.8.10) (Excel 2007 Vertiefung ab 1.9.10), in kompakten, kurzen Kursen zu vertiefen.

Neben vielen weiteren Kursen im Bereich Informatik-Anwendung ist die Erwachsenenbildung GBW besonders stark in Kursen für die Bildbearbeitung oder für Seitengestaltung. Als ein Beispiel sei der Kurs „InDesign CS Grundlagen“ erwähnt, welcher am 17.8.10 beginnt.

## CAD

Das GBW ist unterdessen der führende Ausbildner im CAD-Bereich in der Ostschweiz. Es bietet verschiedene Schulungsmodulare für CAD im Bereich 2D und 3D an. Und dies sowohl branchenbezogen für Schreiner (Vectorworks Interiorcad Grundlagen ab 25.8.10) (Vectorworks interiorcad Vertiefung ebenfalls ab 25.8.10) und für Holzbauer (CADWORK Grundlagen 2D und 3D ab 16.9.10) als auch für allgemeine Anwendungsgebiete. Zum Beispiel AutoCAD 2008/2010 2D Grundlagen ab 16.8.10 und AutoCAD 2008/2010 2D Vertiefung ab 16.8.10.

Mit dem Programm Autodesk Inventor 12/14 steigen die KursteilnehmerInnen direkt in die 3D-Konstruktion ein. Der nächste Kurs „Autodesk Inventor 12/14“ beginnt am 26.8.10.

## Ein interessanter Lehrgang

Im Januar 2011 können am GBW wiederum die Schreiner - Module VSSM besucht werden,

welche auf die Prüfung „Schreiner Werkmeister“, mit eidg. Berufsprüfung vorbereiten. Voraussetzung ist ein abgeschlossener Lehrgang „Sachbearbeiter Planung VSSM“ oder ein ähnlicher Abschluss.

## Gesunde und abwechslungsreiche Ernährung

Die folgenden Kurse findet man in der Kursbroschüre „Fachschaft Hauswirtschaft“:

„Muss es denn immer Kürbissuppe sein?“ Kürbisse sind nach wie vor in. Welche schmackhafte Kürbisspeisen möglich sind, erfährt man im Kurs „Kürbis und Co.“

„Saisonale Küche“ ist preiswert, ausgewogen und abwechslungsreich. Am 27. 8.10 beginnt der entsprechende Kurs an der Fachschaft Hauswirtschaft.

Damen (und natürlich auch Herren), welche wieder einmal ein Kleidungsstück selber nähen möchten, holen sich ihre Kenntnisse im Kurs „Kreatives Nähen“, welcher am 30.8.10 beginnt.

KursteilnehmerInnen, die in einem Schreinerbetrieb arbeiten, der dem Verband VSSM angeschlossen ist, erhalten in vielen GBW-Kursen Rabatte. Die entsprechenden Angaben finden sich in der Kursbroschüre GBW.

Im Oktober 2010 erscheint wieder eine neue, erweiterte Ausschreibungsbroschüre.

Bestellungen und Auskünfte unter [www.gbw.ch](http://www.gbw.ch), Rubrik Erwachsenenbildung oder Telefon 071 626 86 66, GBW Schützenstrasse 9, 8570 Weinfelden



# Am Ball bleiben und weiter trainieren

96 Prozent Erfolgsquote in der Kaufmännischen Ausbildung – Traumnote für Sarah Vettori

le. 254 von insgesamt 265 angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten haben die Lehrabschlussprüfung des Bildungszentrums für Wirtschaft in Weinfelden in den vier verschiedenen Niveaus bestanden, dies entspricht einer noch kaum erreichten Erfolgsquote von 96 Prozent. Die Traumnote von 5.8 erreichte Sarah Vettori von der Stadtverwaltung Amriswil.

Nach der Begrüssung durch Esther Ott-Debrunner, Rektorin des Bildungszentrums Wirtschaft, und Stefan Keller, Prüfungskommission Kaufleute, richtete sich Professor Matthias Elmer, Generalsekretär Zürcher Hochschulen für angewandte Wissenschaften, an die Prüfungsabsolventen. „Sie haben, wenn ich ihre Ausbildung mit der Welt des Sports vergleiche, ein intensives Training hinter sich und jetzt nach hartem Wettkampf die Ziellinie als Finisher erreicht“.

Elmer forderte die jungen Berufsleute auf, nach einer kreativen Pause in den weiteren Weg zu investieren und das Training weiter zu führen, und er riet den Kandidatinnen und Kandidaten, im Ausland Erfahrungen zu sammeln und unterstrich die Wichtigkeit, andere Kulturen kennen zu lernen und in Fremdsprachen zu kommunizieren. „In einem Fachhochschulstudium erwerben sie Wissen und Verstehen, das auf ihrer bisherigen Bildung aufbaut und darüber hinaus geht“, stellte Elmer fest.

## Diplome und Auszeichnungen

28 Diplome und vier Auszeichnungen für die besten Interdisziplinären Projektarbeiten (IPA) und für Selbständige Arbeiten (SA) durfte Hannes Jeggli, Prorektor und Prüfungsleiter, an die Büroassistentinnen und Büroassistenten, Kaufleute mit Basisausbildung, erweiterter Grundausbildung und erweiterter Grundausbildung mit Berufsmaturität abgeben. Folgend Kandidaten konnten mit einem Gönnerbeitrag der Stiftung Jugendförderung im Kanton Thurgau (500 Franken) ausgezeichnet werden: Selbständige Arbeiten: Priska Keller (Apnoetauchen), Ramon Beerli (The Beatles: The Hype Yesterday and Today), Sabrina Hälg (Eineiige Zwillinge im Bild der Gesellschaft) und Interdisziplinäre Projektarbeit: Sarah Vettori (UNICEF). ■



Bild: Werner Lenzlin

Die diplomierten Kandidatinnen und Kandidaten.

Kauffrau/Kaufmann	Erweiterte Grundbildung mit Berufsmaturität	Note BM	Note EFZ
Sarah Maria Vettori	Stadtverwaltung Amriswil, Amriswil	5,8	5,6
Stefania Digrazio	UBS AG HR Beratung Nachwuchs, St. Gallen	5,4	5,5
Francesca Keller	Credit Suisse AG, St. Gallen	5,3	5,5
Melinda Oswald	Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden	5,5	5,4

Kauffrau/Kaufmann	Erweiterte Grundbildung	Note
Ramon Beerli	Huber & Co. AG, Frauenfeld	5,6
Kevin Bischof	AFG Services AG, Arbon	5,4
Luca Patrick Diggelmann	Tourismus-Schweiz.ch Gmbh, Diessenhofen	5,4
Sabrina Hälg	Raiffeisenbank Regio Weinfelden, Bürglen TG	5,4
Cornelia Hengartner	Lehrbetriebsverbund TG, Amriswil	5,4
Eva Höhn	Voigt AG, Romanshorn	5,4
Marina Brugger	Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden	5,3
Ginette Grimm	AFG Services AG, Arbon	5,3
Julia Hättenschwiler	Personalamt des Kantons Thurgau, Frauenfeld	5,3
Andrea Lehmann		5,3
Samuel Niederer	Rutishauser Weinkellerei AG, Scherzingen	5,3
Manuel Zahner	General Dynamics, Kreuzlingen	5,3
Claudia Zysset	Gemeindeverwaltung Romanshorn, Romanshorn	5,3

Kauffrau/Kaufmann	Basisbildung	Note
Fabienne Sonderegger		5,4
Fabienne Wiss	EKU AG, Sirmach	5,4
Nadia Frey	API Agentur Personal Inside, Horn	5,3

Büroassistentin/Büroassistent	EBA	Note
Miranda Abdurahimi	Bildungszentrum für Wirtschaft, Weinfelden	5,7
Sabrina Müller	Garage Baldinger AG, Schaffhausen	5,6

# Elektriker unter Hochspannung

Grosser Aufmarsch an der Abschlussfeier in Frauenfeld – Zwei Diplomanden

*msi.* Die Elektrobranche darf dieses Jahr 85 neue Berufsleute, darunter eine Frau, offiziell in den Berufsstand heben. Vier Absolventen glänzten mit Noten über 5,0, Lukas Schmid und Renato Huber erhielten das Diplom.

Im Kanton Thurgau stellt die Branche am meisten handwerkliche Lehrplätze zur Verfügung, erinnerte Markus Füger, Präsident des Verbands

Thurgauer Elektroinstallationsfirmen (VThEI), in seiner Ansprache. Entsprechend gross war der Aufmarsch an der offiziellen Lehrabschlussfeier im Casino in Frauenfeld, untermalt von jazzigen Klaviervorträgen von David Heer.

## Entscheidende Arbeitsgattung

53 von 60 Elektromonteuren bestanden die Lehrabschlussprüfungen mit einem Notenschnitt von 4,5, 27 von 36 Montageelektrikern schufen diese Hürde ebenfalls mit einem Schnitt von 4,3. Auch fünf Netzelektriker



Bilder: Martin Sinzig

(von links) Lukas Schmid, Renato Huber und Michael Covelo de la Cruz schlossen hervorragend ab.

## Diplomanden

Lukas Schmid	Habersaat AG Frauenfeld	5,3
Renato Huber	Elektro Notter AG Kradolf	5,3

## Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss



Sensor Solutions  
Motion Control  
Vision Technologies  
Process Instrumentation

Ein grosser Meilenstein ist geschafft. Unsere frischgebackenen Fachleute haben ihre Lehrzeit mit der Durchschnittsnote 5.1 erfolgreich beendet.

v.l.n.r.: hintere Reihe – Nico Hofstetter (Elektroniker), Denise Ulrich (Kauffrau), Andrea Stalder (Kauffrau), Kevin Brandes (Elektroniker), Sebastian Gemperli (Elektroniker), Marc Sieger (Polymechaniker), vordere Reihe – Daniel Meile (Elektroniker), Fabian Introvigne (Elektroniker), Michael Zingg (Konstrukteur), Dominik Knobel (Informatiker)

Das Diplom für besonders gute Leistungen haben erhalten: Daniel Meile (Note: 5.7), Kevin Brandes (Note: 5.6), Fabian Introvigne (Note: 5.4)

Wir wünschen den Lehrgängern alles Gute und viel Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg.

**Baumer**

Baumer Electric AG · CH-8501 Frauenfeld · Phone +41 (0)52 728 1122  
hr@baumer.com · www.baumer.com

durften ihre Abschlüsse feiern. Die Messlatte war laut Chefexperte Dölf Frei hoch angesetzt, die Absolventen hätten deshalb ihre eidgenössischen Fähigkeitsausweise verdient. Mit viel Einsatzwille hätten die jungen Leute eine anspruchsvolle Zeit abgeschlossen.

«Sie können etwas», betonte Füger. Sie hätten das Elektro-Handwerk erlernt, ein Handwerk, das in allen Bauwerken zur entscheidenden Arbeitsgattung zähle. Kein Licht, keine Lüftung oder keine Lautsprecher würden ohne sie funktionieren, hob auch Silvia Saxer als Vertreterin des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung hervor und illustrierte: «In einer hochtechnischen Welt sitzen Sie am Schalter». Die Absolventen würden zu fragten Fachleuten, und sie sollten sich frühzeitig Gedanken über ihre Laufbahn machen, ermunterte Saxer zur Weiterbildung.

## «Ausdauer wird belohnt»

«Sie stehen nicht nur unter Strom, sondern unter Hochspannung», sagte der Frauenfelder Stadtammann Carlo Parolari in seinem Grusswort, und er versicherte den vielen Berufsleuten: «Wir brauchen gute Handwerker». Die Absolventen dürften die Früchte ihrer Ausbildung ernten und sich jetzt stolz auf einen langen Berufsweg machen. Ausdauer werde es weiterhin brauchen, und sie werde früher oder später belohnt werden, sagte Parolari.

Von den insgesamt 85 erfolgreichen Absolventen erreichten vier hervorragende Noten von über 5,0. Es sind dies die beiden Diplomanden, die Elektromonteure Lukas Schmid und Renato Huber. Mit der Bestnote von 5,2 bei der Praktischen Arbeit brillierte der Montage-Elektriker Michael Covelo de la Cruz aus dem Lehrbetrieb Schlatter AG Uesslingen, und der Elektromonteur René Louis, Elektro Etter + Livet AG, Sulgen, glänzte mit der Schlussnote 5,1.

# «Wer den Nachwuchs pflegt, investiert in die Zukunft»

**Islikon: Metallunion feierte die Lehrabschlüsse zusammen mit dem Grossratspräsidenten**

*Peter Mesmer* Der höchste Thurgauer, Grossratspräsident Walter Hugentobler aus Matzingen, war der Ehren-gast an der Lehrabschlussfeier der Metallunion Thurgau im Greuterhof in Islikon.

Die erfolgreichen Lehrabgänger von vier verschiedenen Berufen, die alle unter dem Dach der Metallunion Thurgau zusammengefasst sind, versammelten sich in der festlich geschmückten Greuterhof-Scheune, um gemeinsam mit ihren Eltern, Ausbildnern, Berufsschullehrern, Kursleitern, Amtsvertretern und Experten die bestandene Lehrzeit und damit den ersten grossen Höhepunkt in ihrer Berufskarriere zu feiern.

## Durchhaltewille, Einsatzbereitschaft

Gaston Künzli, Präsident der Fachgruppe Metall Thurgau, gratulierte dem Berufsnachwuchs aufs Herzlichste zur bestandenen Prüfung: «Mit dem Abschluss ihrer Berufsausbildung haben sie den ersten und wichtigsten Meilenstein für eine erfolgreiche berufliche Zukunft gelegt. Damit haben Sie Durchhaltewillen und Einsatzbereitschaft gezeigt, zwei wichtige Komponenten, die Ihnen für die Zukunft tolle Perspektiven eröffnen.»

Der Dank des Präsidenten galt im Besonderen all jenen Personen – Lehrmeistern, Berufsschullehrern, Kursleitern und Prüfungsexperten – die sich mit unermüdlichem Einsatz und grosser Geduld für die Ausbildung des Berufsnachwuchses engagiert haben. Gaston Künzli ermunterte die erfolgreichen jungen Männer dazu, nicht auf ihren Lorbeeren auszuruhen: «Um den ständig wachsenden Anforderungen in der Arbeitswelt gerecht zu werden, müssen sie sich stetig weiterbilden. Wenn Sie das machen, ist mir nicht Bange um Sie und Ihre Zukunft.»

## Grossratspräsident gab sich die Ehre

Auch der höchste Thurgauer erwies dem Handwerk die Ehre. Walter Hugentobler war prominenter Ehrengast des Abends, und er sagte zu den Absolventen: «Sie haben nun Ihren beruflichen Rucksack reichlich gefüllt und stehen vor dem grossen Sprung mitten ins Leben. Mit Ihren Leistungen haben Sie sich die Welt eröffnet. Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass Ihre Wünsche und Träume in Erfüllung gehen werden.»

Walter Hugentobler bedankte sich bei den Verantwortlichen der Berufsschule für ihren grossen Einsatz. Dann richtete er das Wort an die Lehrbetriebe, die Lehrmeister und die

Der Vorsitzende des Thurgauer Grossrats vergass in seiner Ansprache aber auch die Eltern nicht: «Mit Ihrem Dranbleiben, Ihrer Unterstützung und Ihrem Beistand haben Sie wesentlich zum Erfolg Ihrer Söhne beigetragen.» Mit den Worten «Behalten Sie Ihre Neugier und verschliessen Sie nie die Augen vor Neuem», richtete sich Walter Hugentobler zum Schluss nochmals an die jungen Berufsleute. Damit sei aber nun genug der guten Ratschläge, denn jetzt dürfe erst mal gefeiert werden: «Das haben Sie sich mehr als verdient und ich freue mich, dass ich dabei sein darf!»



Bild: Peter Mesmer

Die Metallunion ehrte die besten Absolventen in Islikon.

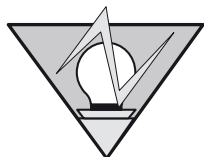
Lehrlingsverantwortlichen: «Als Politiker weiss ich um den unbezahlbaren Wert all der Betriebe im Kanton Thurgau, die Lehrlinge ausbilden und die jungen Berufsleute formen. Wer den Nachwuchs pflegt, investiert in die Zukunft, ohne an den eigenen Profit zu denken. Das ist aller Ehren wert!»

## 50 erfolgreiche Lehrabsolventen

Bevor der gesellige Teil des Abends mit einem feinen Nachtessen aus der Greuterhof-Küche genossen werden konnte, standen die Lehrlingsobmänner Walter Scheidegger (Metallbauer und Metallbaupraktiker), Bruno Eugster (Anlage- und Apparatebauer) und Martin Evert (Metallbaukonstrukteure) im Mittelpunkt. Stolz verteilten sie die Lehrbriefe an die erfolgreichen Schützlinge. Insgesamt bestanden 50 Lehrlinge die Prüfung (Metallbauer 16, Metallbaupraktiker 12, Anlage- und Apparatebauer 18, Metallbaukonstrukteure 4). Den offiziellen Teil beschloss schliesslich Kurt Thalmann, hauptverantwortlicher Fachlehrer. Unter grossem Applaus der Anwesenden übergab er den jungen Berufsleuten die Schulzeugnisse. ■

www.elektro-notter.ch  
9214 Kradolf, 071 642 14 71

Täglich für Sie  
auf Draht!



**ELEKTRO NOTTER AG**

# Nutzen und Mehrwerte dank konsequenter Praxisnähe

## Die Weiterbildung am SIU im Detailhandel vermittelt praxiserprobtes Wissen

**Praxisferne Wissensvermittlung ist für die erfolgreiche Anwendung im beruflichen Alltag genau so nutzlos wie für die persönliche Weiterentwicklung. Darum werden alle SIU-Kurse und -Lehrmittel ausschliesslich von qualifizierten Fachleuten aus dem Detailhandel betreut.**

Befragungen, die das SIU im Detailhandel vor und nach den Kursen durchführt, zeigen immer wieder das gleiche Bild: Zu Beginn werden primär Prüfungserfolge, Diplome oder Zertifikate als hauptsächliche Ziele genannt. Daneben wollen die meisten ihre beruflichen Kompetenzen erweitern und zusätzliches Praxiswissen erhalten, das bei der täglichen Arbeit weiterhilft. Diese Ziele spielen auch bei der Schlussbeurteilung eine wichtige Rolle. Sie werden aber in sehr vielen Fällen durch die Feststellung ergänzt, dass mehr Wissen auch zu wesentlichen neuen Erkenntnissen und Einsichten und zu einer positiven Entwick-



lung der eigenen Einstellung und Persönlichkeit geführt haben.

Lernaktive Gruppenarbeiten und Fallstudien in Kombination mit den persönlichen Erfahrungen der Kursteilnehmenden führen zu neuem, aktuellem und praxistauglichem Wissen

lung der eigenen Einstellung und Persönlichkeit geführt haben.

### Persönlicher Gewinn

Zu dieser Horizonterweiterung trägt neben der topaktuellen Wissensvermittlung im Unterricht auch die leistungsfördernde Arbeit in Teams und Lerngruppen bei. Sie bringen oft

völlig neue Einsichten und wertvolle Einblicke in andere Unternehmen, deren Prozesse und Best Practice-Lösungen. Aus dieser engen Zusammenarbeit entstehen immer wieder persönliche Netzwerke und Freundschaften, die weit über den Unterricht hinaus reichen. Sie eröffnen einen sonst kaum möglichen Austausch von Wissen und Erfahrungen, die im eigenen Betrieb unter Umständen oft nicht vorhanden sind.

Um diesen direkten Praxisbezug sicherzustellen, beschäftigt das SIU im Detailhandel ausschliesslich fachlich qualifizierte, tagesaktuell mit der Detailhandelspraxis verbundene Referentinnen und Referenten, die neben ihrer Berufserfahrung über eine methodisch-didaktische Aus- oder Weiterbildung und Erfahrung in der Erwachsenenbildung verfügen. In den Schulungszentren in Bern, Zürich und Lausanne sowie an 12 weiteren Orten werden jedes Jahr über 5'000 Mitarbeitende aus dem Detailhandel ausgebildet. Dazu führt das SIU im Detailhandel laufend Vorbereitungskurse zu allen wichtigen Branchen- und eidg. Fachprüfungen sowie zahlreiche weitere qualitätszertifizierte Lehrgänge durch.

## Kauffrau werden an der PHTG

**Die PHTG bildet nicht nur Lehrerinnen und Lehrer für alle Stufen aus, sie leistet auch ihren Beitrag in der Bildungsforschung und der Weiterbildung. Das alles gehört zum Auftrag, den sie vom Regierungsrat erhalten hat.**

Die PHTG leistet aber noch mehr zum Thema Ausbildung: Sie ist auch ein begehrter Ausbildungsort für Berufsleute. Derzeit absolvieren rund ein Dutzend Jugendliche ihre Ausbildung auf dem Campus Bildung Kreuzlingen nicht in Seminarräumen und Hörsälen, sondern in Büros, Bibliotheken und Werkstätten. Sie werden nach ihrer Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule nicht Lehrerin oder Lehrer, dafür aber Informatikerin, Kauffrau, Fachmann Betriebsunterhalt oder Fachfrau Information und Dokumentation. Die derzeit grösste Gruppe der Auszubildenden stellen die zukünftigen Kauffrauen. In ihrer dreijährigen Lehre durchlaufen sie verschiedene Abteilungen der Hochschule. Der Einstieg geschieht übers Schulsekretariat, wo sie unter kundiger Anleitung in die vielschichtigen Abläufe der Studierendenadministration eingeführt werden. Hier kommen die Jugendlichen auch in Kontakt mit den Studierenden sowie mit Dozierenden und Mitarbeitenden. Hier, im wirbigen Zentrum, der Drehscheibe für Informationen und Abläufe aller Art, lernen sie mit

Wünschen, Anfragen und Reklamationen umzugehen. Das verlangt viel Einfühlungsvermögen und ist eine gute Schulung zur Erlangung sozialer Kompetenzen.

Während der Lehrzeit durchlaufen sie dann Ausbildungsmonate in den Sekretariaten der Lehre, der Forschung und der Weiterbildung, besuchen die Personalabteilung und die Buchhaltung. Dass die insgesamt 110 kaufmännischen Lernziele erreicht werden, dafür sorgen sieben Auszubildnerinnen in den verschiedenen Abteilungen. Die sind auch dafür verantwortlich, dass die Lernenden pro Jahr eine Prozesseinheit selbstständig erarbeiten können. Und gleich wie ihre Altersgenossinnen in den Studiengängen verfassen auch die Auszubildenden im KV-Bereich Portfolios, in denen sie ihre Lernfortschritte protokollieren und reflektieren. Feedback-Fragebogen zeigen auf, wo Erkenntnislücken bestehen und wo noch vermehrter Praxisbezug erwartet und gewünscht wird.

Wie vielschichtig eine Berufsausbildung an einer Hochschule ist, das haben die Lernenden

im vergangenen Jahr an einem von ihnen von A bis Z organisierten Elternabend aufgezeigt. Unter dem Titel «Berufsbildung im Bildungshaus» stellten sie ihre Ausbildungsfelder und ganz konkrete Arbeiten vor, die im Hintergrund das Funktionieren einer Hochschule garantieren und somit dafür sorgen, dass aus Studentinnen und Studenten Lehrerinnen und Lehrer werden können.

Von den aus grosser Zahl ausgewählten KV-Lernenden wird viel verlangt, aber auch die Auszubildnerinnen an der Hochschule sind mit diesem «ausserordentlichen Studiengang» gefordert: «Das duale Bildungssystem ist eine grossartige Einrichtung, um aber neben der Berufsschule die Praxisfelder kompetent und effizient vermitteln zu können, muss auch der Ausbildungsbetrieb viel investieren», so die Lehrlingsverantwortliche im KV-Bereich der PHTG, Susanne Petitmermet, die mit monatlichen strukturierten Gesprächen die professionellen Lernfortschritte ihrer Lernenden begleitet und unterstützt und jederzeit als Anlaufstelle bei Problemen zur Seite steht. (etf.)

# Frisch gebacken fürs Berufsleben

Abschlussfeier des Bäcker-Konditor-Confiseurmeister-Verbands im Casino Frauenfeld

red. 22 Bäcker-Konditoren und neun Konditoren-Confiseure durften am 7. Juli in Casino Frauenfeld ihre Lehrabschlüsse feiern. Viele erreichten ein Noteniveau über 5.



Bei den Konditor-Confiseuren war Erika Meienhofer (ganz links) Spitze.

Über die abgeschlossene Grundbildung durften sich die Lehrabgänger freuen. Sie zeigen im Qualifikationsverfahren ein hohes Niveau. Bei den Bäcker-Konditoren erreichten Tanja Beurer aus Langrickenbach und Natalie Menzer aus Oberstammheim mit 5,3 die Bestnoten. Tanja Beurer darf, mit der Bestnote im Pflichtbereich, an den Schweizer Meisterschaften an der Fachschule Richemont teilnehmen.



Tanja Beurer (links) und Natalie Menzer zeigten bei den Bäcker-Konditoren Bestleistungen.

Bei den Konditor-Confiseuren glänzte Erika Meienhofer aus Lommis mit einer tollen Gesamtnote von 5,4. Sie erreichte den besten Abschluss inklusive der Berufsmaturität. Aber auch ihre Kolleginnen und Kollegen mussten sich mit ihren Leistungen nicht verstecken.

Bäckerin-Konditorin/Bäcker-Konditor		
Beurer Tanja	Bäckerei/Konditorei Schönholzer, Erlen	5,3
Natalie Menzer	Beda Beck, Bäckerei-Konditorei, Basadingen	5,3
Jörg Heierli	Bäckerei/Konditorei Willi, Sulgen	5,2
Vera Kreis	Mohn AG, Bäckerei/Konditorei, Altishausen	5,2
Silvana Rutz	dä sunne beck strassmann, Weinfelden	5,2
Patrick Ruosch	Königs Bäckerei-Konditorei GmbH, Zihlschlacht	5,1
Michael Amsler	Egli + Sprenger, Bäckerei/Konditorei, Wiezikon b. Sirnach	5,0
Martin Raschle	Lehmann Holzofenbeck AG, Lanterwil	5,0

Konditorin-Confiseurin/Konditor-Confiseur		
Erika Meienhofer	Café-Confiserie Hirt, Frauenfeld	5,4
Marlene Stäheli	Konditorei-Confiserie Schwarz, Arbon	5,2
Corina Brülisauer	Création Kölbener, Horn	5,1
Alexandra Isler	Café-Confiserie Hirt, Frauenfeld	5,1
Marion Rohner	sonne-beck AG, Frauenfeld	5,0

## Die Schweizer Weiterbildung im Handel



Vorbereitungskurse auf die  
Höhere Fachprüfung im Handel als eidg. dipl.  
**Detailhandelsökonom/in**  
**Verkaufsleiter/in**

eidg. Berufsprüfung im Handel als  
**Detailhandelspezialist/in**  
**Textildetailhandelspezialist/in**  
**Pharma-Betriebsassistentin**

Vorbereitungskurse auf das  
Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfung) nach Art. 32 BBV als  
**Detailhandelsfachfrau/fachmann** (mit eidg. Fähigkeitszeugnis)  
**Detailhandelsassistent/in** (mit eidg. Berufsattest)

**Kurse für Berufsbildner/innen** im Detailhandel

### Kursorte

Zürich, Bern, Lausanne, Lugano  
Aarau, Basel, Chur, Luzern, Olten, Schaffhausen, Siders, Sion, Solothurn,  
St. Gallen, Winterthur, Zuoz

EDUQUA



**SIU IFCAM**  
Schweizerisches Institut für Unternehmenschulung

Hauptsitz:

**SIU im Detailhandel**

Verena Konzett-Str. 23 · 8004 Zürich

Tel. 043 243 46 66 · detailhandel-zh@siu.ch · www.siu.ch

# Hoffnungsvoller Nachwuchs in der Modebranche

Lehrabschlussfeier im Weinfelder Rathaus – Goldene Schere und iPods für die Besten

16. 60 Kandidatinnen und Kandidaten waren an der Lehrabschlussprüfung der Coiffeusen und Coiffeure dabei, davon acht von der Berufsrichtung Bekleidungsgestalterin/Damenbekleidung. Insgesamt zehn Kandidatinnen erhielten im Weinfelder Rathaus ein Diplom oder eine Auszeichnung.

«Die Mode als Beruf ist das Verbindende und wir müssen immer wieder eintauchen in die neuesten Trends», begrüßte Präsidentin Claudia Stäheli die erwartungsvolle Schar und die zahlreichen Gäste. Denise Prandini, Präsidentin von coiffuresuisse Thurgau freute sich, neben Regierungsrätin Monika Knill und Gemeindeammann Max Vögeli auch Zentralpräsident Kuno Giger unter den Gästen begrüßen zu dürfen.



Mit einem Diplom wurden bei den Coiffeusen sieben Kandidatinnen ausgezeichnet.

Diplome		
Patrizia Brandes	Coiffeur Sisters, Arbon	5,7
Chantal Etter	Hair Lounge Struwelpeter, Diessenhofen	5,6
Andrea Fuchs	Coiffure Denise, Münchwilen	5,6
Katrin Frei	Hair Line, Frauenfeld	5,4
Natalie Gschwend	Damensalon Nellen, Romanshorn	5,4
Livia Zihlmann	Haarstudio Bergamin, Sirnach	5,4
Sabine Flückiger	Coiffure Giger, Kreuzlingen	5,3

«Ihr dürft stolz sein auf die erbrachte Leistung und seid heute die Hauptdarsteller», meinte Prandini an die Adresse der Kandidatinnen und Kandidaten und forderte diese auf: «Nehmt die Verantwortung wahr, ihr seid reif für neue Aufgaben». Gemeindeammann Max Vögeli erinnerte die jungen Berufsleute, dass sie sich während der Lehrzeit in einem Team eine Fachkompetenz angeeignet haben. «Geniessen sie den Erfolg und bleiben sie an den Haaren, beziehungsweise an den Kleidern, dann können wir alle profitieren».



Bekleidungsgestalterinnen: Die drei erfolgreichsten Kandidatinnen (v.l.): Michèle Gfeller, Ninon Böni und Samantha Jung.

Regierungsrätin Monika Knill stellte fest, dass Kleider Leute machen und es auch auf dem Kopf stimmen müsse. Der Einsatz der Schere in beiden Berufen verlange Vorstellungsvermögen, betonte Knill und ermahnte die Kandidatinnen und Kandidaten, nicht zu lange auszuruhen, sondern Berufserfahrungen zu sammeln und sich für den Berufsstand zu engagieren.

## Goldene Schere und iPod

Die goldene Schere durfte für die beste praktische Note von 5,1 bei den Bekleidungsgestalterinnen die Tägerwilerin Michèle Gfeller, Couture Lucia Volpez, Bottighofen, entgegennehmen. Einen iPod erhielt Ninon Böni (Bildungszentrum Bau und Mode, Atelier Couture Création, Kreuzlingen) für die beste Schulnote von 5,1. Bei den Coiffeusen und Coiffeuren durfte Chefexperte Philipp Müggler sieben Diplome vergeben. ■

# Nachwuchs für die Gebäudetechnik

Würdige Abschlussfeier in Weinfelden mit Regierungsrätin Monika Knill

**msi. 46 neue Fachleute verstärken nach erfolgreich absolviertem Qualifikationsverfahren die Gebäudetechnikbranche. Vier wurden für Bestleistungen ausgezeichnet.**

In vier Berufen bildet die Branche ihren Nachwuchs aus, nämlich den Spengler-Sanitärinstallateur (vier Jahre), Sanitärmonteur (drei Jahre), Spengler (drei Jahre) und den Haustechnikpraktiker (zwei Jahre). Der Gebäudetechnikverband Thurgau (Suissetec) würdigte jüngst 46 neue Berufsleute an einer Feier im Thurgauerhof in Weinfelden.

## Eine neue Verantwortung

Als Gastrednerin hob Regierungsrätin Monika Knill die Qualifikationen der Gebäudetechnik-Berufe hervor. Sie arbeiteten selbständig, kompetent sowie energieeffizient und umweltschonend, verfügten über praktisch-technisches Geschick, Interesse an arbeitsorganisatorischen Aufgaben und handelten kundenfreundlich. «Ich freue mich, dass Sie heute als junge Berufsleute ihren verdienten Fähigkeitsausweis erhalten. Geniessen Sie diesen Erfolg», betonte die Erziehungsdirektorin.

Der Lehrabschluss sei aber auch der Beginn einer neuen Verantwortung, sich mit Freude für schweizerische Qualitätsarbeit einzusetzen. «Es braucht gut ausgebildete Fachleute wie Sie», sagte Knill und verwies auf das geplante Kompetenzzentrum in Frauenfeld. Dort soll ab 2011 ein modernes Vorzeigeprojekt für die Aus- und Weiterbildung entstehen und die Branche für den Nachwuchs attraktiver machen.

## Vier Bestnoten

26 Sanitärmonteure, 11 Haustechnikpraktiker, 5 Spengler und 4 Spengler-Sanitärinstallateure durften an der Feier ihre Fähigkeitsausweise entgegennehmen. Vier der Absolventen wurden für ihre Bestleistungen gewürdigt und mit einem gut ausgerüsteten Werkzeugkoffer der Firma Debrunner Acifer belohnt.



Bilder: Martin Strzög

Die vier ausgezeichneten Absolventen der Gebäudetechnikbranche (von links): Enzo Braico, Matthias Schär, Michael Signer und Adrian Lieberherr.

Bestenliste:			
Sanitärmonteur Enzo Braico	Kurt Käch, Horn		5,2
Spengler-Sanitärinstallateur Matthias Schär	Berliat AG, Neukirch		5,2
Spengler Adrian Lieberherr	M. Müller Haustechnik AG, Ermatingen		5,1
Haustechnikpraktiker Michael Signer	Cofely AG, Frauenfeld		5,0

**Bildungszentrum Wirtschaft Weinfelden**  
Weiterbildung

**Thurgau**

## Qualifizieren Sie sich jetzt.

Wirtschaftsschule    Persönlichkeitsschule    Informatikschule    Sprachschule

Jetzt unter 204 Kursen, Seminaren und Lehrgängen auswählen und buchen: [www.wbzw.ch](http://www.wbzw.ch).

# ZbW – das Zentrum für berufliche Weiterbildung St. Gallen



Das Zentrum für berufliche Weiterbildung (ZbW) in St. Gallen ist eine seit 1946 in der Ostschweiz fest verankerte Bildungsinstitution (privat; Rechtsform: Verein). Durchgeführt werden in erster Linie Lehrgänge, die auf eine eidgenössische Berufsprüfung mit Fachausweis (EFA), auf eine eidgenössische höhere Fachprüfung mit Diplom (ED) oder auf den Diplomtechnik-«HF»-Abschluss (früher «TS» genannt) vorbereiten. Für gewisse Branchen und Fachbereiche aus Industrie und Gewerbe (z.B. Elektro-Installationsgewerbe, Automation, Betriebstechnik, Energiemanagement, Qualitätsmanagement, Industrie-/Werkmeister, Prozessfachleute) ist das ZbW seit Jahrzehnten ein Synonym für die berufliche Weiterbildung. Während der Ausbildung werden die hauseigenen, dem aktuellen Industriestandard entsprechenden Labors für Robotik, Elektronik, Elektrotechnik, Nanotechnik, Automation und weitere intensiv genutzt.

Rund 400 qualifizierte Dozentinnen und Dozenten, die aktiv in ihrer Berufspraxis stehen, engagieren sich nebenamtlich für das ZbW und vermitteln ihr fundiertes Fachwissen zum Nutzen der über 6'500 eingeschriebenen Kursteilnehmenden. Das ZbW gilt unter Berufsleuten als Leistungsschule – wer die Lehrgänge erfolgreich absolviert hat, geniesst entsprechende Anerkennung und verfügt über ein solides Rüstzeug für die weitere berufliche Laufbahn. Auf 7000 m<sup>2</sup> steht eine moderne und grosszügige Bildungsinfrastruktur zur Verfügung, die sowohl per Stadtbus als auch vom Autobahnanschluss St. Gallen-Winkeln aus gut erreichbar ist (inkl. Parkplätze).

## Dipl. Techniker/in HF – Fachrichtungen Elektrotechnik, Informatik, Maschinenteknik, Betriebstechnik oder Mediatechnik (Multimedia)

Die Ausbildung zum «Dipl. Techniker HF» bzw. zur «Dipl. Technikerin HF» orientiert sich in hohem Mass an den Erfordernissen der Praxis. Dieses Studium auf Stufe «Höhere Fachschule» (HF) baut ein gründliches und ausbaufähiges Fundament an fachlichem, allgemeinem und betriebswirtschaftlichem Wissen auf. Die Absolventinnen und Absolventen besitzen die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie für



eine Führungsfunktion qualifizieren. Nebst den 6-semesterigen, berufs begleitenden «HF»-Lehrgängen bietet das ZbW auch 4-semesterige Vollzeitlehrgänge in den Fachrichtungen Informatik, Elektrotechnik und Maschinenteknik an. Der Unterricht dauert dann täglich von 08.15 bis 16.15 Uhr und findet gelegentlich auch am Samstagvormittag statt.

## Es ist mehr als nur ein Technikstudium auf «HF»-Stufe

Das Studium an einer «Höheren Fachschule» eröffnet den jungen Berufsleuten zahlreiche Gelegenheiten, neue Erkenntnisse sofort praktisch auszuprobieren, dabei auch Fehler zu machen und aus den gemachten Erfahrungen heraus die richtigen Schlüsse zu ziehen. Die Studierenden agieren in einem Umfeld, in dem dieses Erproben und Sich-Testen erlaubt und erwünscht ist. Auch werden sie in die Lage versetzt, Projekte zu leiten und vor Publikum zu präsentieren. Dieser

wertvolle Erfahrungsschatz wird den Absolventen helfen, die Herausforderungen ihrer beruflichen Zukunft erfolgreich zu meistern. Insgesamt bietet das ZbW auf «HF»-Stufe ein solides, anerkanntes und kompaktes Ausbildungskonzept:

- Dozenten, die aus der Praxis unterrichten.
- Hoher Anteil an konkreter Projektarbeit und Laborunterricht.
- Intensive Lernunterstützung durch die Lehrkräfte.
- Diplomarbeiten anhand konkreter Projekte aus Industrie und Gewerbe.
- Zulassung nach abgeschlossener Berufslehre, ohne Maturitätszeugnis.
- Nach erfolgreichem Abschluss als „Dipl. Techniker/in HF“ Zulassung an die meisten Technischen Fachhochschulen (FH).

## Übersicht der Dipl. Techniker-HF-Lehrgänge am ZbW St. Gallen:

- Betriebstechnik (6 Semester berufs begleitend, Beginn im Herbst)
- Elektrotechnik (6 Semester berufs begleitend, Herbstbeginn oder 4 Semester Vollzeit, Beginn im Frühling)
- Informatik (6 Semester berufs begleitend, Herbstbeginn oder 4 Semester Vollzeit, Beginn im Frühling)
- Maschinenteknik (6 Semester berufs begleitend, Herbstbeginn oder 4 Semester Vollzeit, Beginn im Frühling)
- Mediatechnik/Multimedia/produzent/in (6 Semester berufs begleitend, Beginn im Frühling)

## Nachdiplomlehrgänge NDS HF (2 Semester, berufs begleitend):

- Betriebswirtschaft (Beginn im Herbst)
- Energiemanagement (Beginn im Frühling)

**Kontakt:** [www.zbw.ch](http://www.zbw.ch); [info@zbw.ch](mailto:info@zbw.ch) Zentrum für berufliche Weiterbildung, Gaiserwaldstrasse 6, 9015 St. Gallen (Autobahnausfahrt St. Gallen Winkeln), Telefon 071 313 40 40.  
Lehrgangsleitung: Marcel Egloff. [megloff@zbw.ch](mailto:megloff@zbw.ch)





# Erstmals mit Fach Demonstrieren

Sieben Medizinische Praxisassistentinnen mit dem Diplom ausgezeichnet

**mgf. Der Thurgau hat 27 neue Medizinische Praxisassistentinnen. Alle Absolventinnen haben die dreijährige Ausbildungszeit erfolgreich abgeschlossen, sieben davon mit Bestnoten.**

Die Thurgauische Aerztegesellschaft vergab dazu erstmals einen Förderpreis für Medizinische Praxisassistentinnen. Erste Preisträgerin ist Tina Inglin aus Pfyn.

«Alle haben bestanden und dies mit guten Resultaten», lobte José Orellano, MPA-Beauftragter der Aerztegesellschaft Thurgau an der Diplomfeier im Dreispitz Sport- und Kulturzentrum Kreuzlingen. Anerkennende Worte gab es auch von Esther Ott, Rektorin Bildungszentrum Wirtschaft Weinfelden. Festredner Olivier Kappeler spiegelte den Praxisalltag und den Ausbildungsweg der Medizinischen Praxisassistentin mit ständig höheren Lerninhalten. Dieses Berufsbild sei wie kaum in einem anderen Beruf Veränderungen unterworfen.

«Als neues Fach gabs Demonstrieren vor dem Regierungsgebäude in Frauenfeld», so Kappeler, rückblickend auf die Kritik an Bundesrat Pascal Couchepins Gesundheitspolitik, die den Hausärzten die Labors wegnehmen wollte und damit den MPAs eine spannende Aufgabe. Wertschätzung wurde laut für die MPAs für deren wertvolle Dienste im Gesund-

heitswesen. Manuela Hausammann, Maya Oezmen (Voice) und Beat Oezmen (Piano) bereicherten die Feier mit stimmungsvollen Einlagen.

## Preis der Ärztesgesellschaft

Mit dem erstmals vergebenen Förderpreis der Aerztegesellschaft Thurgau würdigte diese spezielle Leistungen. MPA-Beauftragter der Aerztegesellschaft Thurgau José Orellano: «Wir wollen damit die Kompetenz und vertieftes Wissen fördern». Dieser Preis wird künftig jährlich vergeben; die Preissumme beträgt 500 Franken. Tina Inglin aus Pfyn, Lehrarztpraxis Alois Giger, Bischofszell; hat das Thema «Der Krebs aus Sicht der Angehörigen» gewählt. «Ich habe Interviews geführt und meine persönlichen Eindrücke festgehalten», so Tina Inglin, die mit der Jahresbestnote 5,6 ihre Lehrzeit abgeschlossen hat. Sie setzt bereits auf Weiterbildung: «Ich will Rettungsassistentin werden».

Bestnoten haben erreicht: Tina Inglin (5,6), Pfyn; Sabrina Mädler (5,5), Hauptwil; Karin Sturzenegger (5,4), Pfyn; Laura Martin (5,3); Niederbüren; Stefanie Manser (5,3), Hörhausen; Stephanie Küng (5,3), Herdern; und Isabel Flückiger (5,3), Aadorf.

Die weiteren Absolventinnen sind: Ramona Bärlocher, Amriswil; Julia Baumer, Amriswil; Celine Buchreiter, Zuckenriet; Angela Burri, Frauenfeld; Chiara Carbone, Sulgen, Ramona Flatz, Hagenbuch; Martina Flück, Oberwangen; Nicole Friederich, Muolen; Ayse Güclü, Schwarzenbach; Esra Karahan, Kreuzlingen; Lea Lanz, Altnau; Stefanie Merz, Bissegg; Mirjam Ohnemus, Amriswil; Stefanie Rietmann, Bissegg; Melody Chantal Rüedi, Steckborn; Sarina Rüthemann, Uttwil; Fabienne Stark, Weinfelden; Susanne Stutz, Sternenberg; Nicole Tanner, Güttingen, Katja Vontobel, Thundorf. ■

## Medizinische Praxisassistentinnen Kurs 12, 2007–2010

Tina Inglin	Dr. med. Alois Giger, Bischofszell	5,6
Sabrina Mädler	Dr. med. Theo Ringli, Romanshorn	5,5
Karin Sturzenegger	Dr. med. Rolf Streckeisen, Egnach	5,4
Isabel Flückiger	Dres. med. Brigitte und Urs Böhm, Frauenfeld	5,3
Stephanie Küng	Dr. med. Daniel Vuilleumier, Steckborn	5,3
Stefanie Manser	Dres. med. Esther und Lucas Henzi, Steckborn	5,3
Laura Martin	Dr. med. Felix Eichmann, Bischofszell	5,3



Viel Freude an der Diplomfeier Medizinische Praxisassistentin Kurs 12. Alle Absolventinnen haben bestanden; sieben wurden mit dem Diplom ausgezeichnet.

# Vielseitig einsetzbare Generalistinnen

Abschlussfeier der Fachleute Hauswirtschaft und der Hauswirtschaftspraktiker/innen

*Ernst Ritz* Der Dank und die Freude über das erreichte Etappenziel standen im Mittelpunkt der Lehrabschlussfeier Hauswirtschaft. 14 Fachleute Hauswirtschaft und acht Hauswirtschaftspraktikerinnen und -praktiker konnten am 8. Juli im Alterszentrum Weinfelden aus der Hand von Chefexpertin Franziska Keller, Steckborn, die Fähigkeitszeugnisse in Empfang nehmen.

Der 8. Juli 2010 sollte für die 14 Fachleute Hauswirtschaft, die sieben Hauswirtschaftspraktikerinnen und den einen Hauswirtschaftspraktiker ein Ehrentag sein. Mit diesem Wunsch verband Chefexpertin Franziska Keller die Übergabe der Fähigkeitszeugnisse mit den Prüfungsergebnissen. Und diese Resultate durften sich sehen lassen: 6 der 14 Absolventinnen der dreijährigen Ausbildung Fachleute Hauswirtschaft erreichten eine Abschlussnote von 5.0 und mehr.

Die zweijährige Ausbildung als Hauswirtschaftspraktikerinnen schlossen die Hälfte mit 5.0 und besser ab. Mit einer Rose und einem Gutschein für eine Jahresmitgliedschaft bei Hauswirtschaft Thurgau wurden die jungen Berufsleute ermuntert, auf der erreichten Ausbildung aufzubauen und den Weg des lebenslangen Lernens zu gehen.

## Wichtiges Etappenziel erreicht

An der bunt gestalteten Lehrabschlussfeier im Alterszentrum in Weinfelden wurde wiederholt der Wert der fundierten Berufsausbildung in der Hauswirtschaft betont. Heimleiter Paul Paproth hob hervor, dass die Hauswirtschaft neben Pflege und Betreuung dazu beitrage, dass die Bewohnerinnen und Bewohner des Alters- und Pflegeheims sich «heimisch» und wohl fühlen könnten. Erika Gugg, Leiterin der Fachschaft Hauswirtschaft an der Gewerblichen Berufsschule Weinfelden (GBW), bezeichnete die jungen Berufsleute in der Hauswirtschaft als «Generalisten», die vielseitig einsetzbar seien.



Chefexpertin Franziska Keller (links) und Fachschaftsleiterin Erika Gugg (mitte) überreichen einer erfolgreichen Hauswirtschaftspraktikerin das Fähigkeitszeugnis und als Geschenk eine Rose.

Mit dem Lehrabschluss hätten sie ein wichtiges Etappenziel erreicht und es gelte nun, auf dieser ersten Ausbildung aufzubauen und das Berufsfeld zu finden, das einem zusage. Ernst Knipfer, Prüfungsleiter des kantonalen Amtes für Berufsbildung, zeigte sich überzeugt, dass eine abgeschlossene Berufslehre eine ausgezeichnete Schule fürs Leben sei.

## Geschenk für Klassenlehrkräfte

Die von der Percussionsband «Hand und Fuss» der Musikschule Weinfelden unter der Leitung von Peter Schneider umrahmte Lehrabschlussfeier wurde für alle zu einem eindrücklichen Erlebnis: Für die Absolventinnen - darunter ein Mann als Hauswirtschaftspraktiker -, die der Aufforderung von Fachschaftsleiterin Erika Gugg folgten und nach bestandener Prüfung ihre «Seele baumeln» lassen konnten, aber auch für die Berufsbilderinnen und -bildner, für die Lehrkräfte der Fachschaft Hauswirtschaft und nicht zuletzt auch für die Eltern und die Angehörigen der Absolventinnen. Es war rührend zu sehen, wie die beiden Klassenlehrkräfte Brigitte Paganini und Monika Fetzl und die anwesenden weiteren Lehrkräfte von den Absolventinnen ein Geschenk entgegennehmen durften.

## Die erfolgreichen Absolventen

**Fachleute Hauswirtschaft:** Baur Simone, Häuslenen, Kneipp Hof Dussnang, 5,4; Schneider Mirjam, Wängi, Alterszentrum Weinfelden, 5,4; Schär Catrin, Herisau, Brüggli Romanshorn, 5,3; Bellorti Bianca, Aadorf, Klinik St. Katharinental Diessenhofen; Fäh Marianne, Alterswil, Bildungs- und Beratungszentrum, Arenenberg, Mannenbach-Salenstein; Frehner Sandra, Dozwil, Genossenschaft Alterssiedlung und Altersheim, Romanshorn; Gashi Doretina, Niederuzwil, Klinik Schloss Mammern AG Mammern; Gunsch Susanna, Arbon, Bodana AG, Raum für Pflege und Betreuung, Salmsach; Kobel Beatrix, Hugelshofen, Alterszentrum Park, ein Betrieb der Stadt Frauenfeld, Frauenfeld; Lanfranchi Jessica, Weingarten-Kalthäusern, Tertianum AG, Tertianum Friedau, Frauenfeld; Messerli Stefanie, Riedt b. Erlen, Wohn- und Pflegeheim/Schloss Berg AG, Berg TG; Neuhaus Sharon, Berg TG, Psychiatrische Dienste Thurgau Münsterlingen; Stettler Désirée, Steckborn, Kantonsspital St. Gallen; Tobler Martina, Herisau, Kantonales Spital und Pflegeheim Appenzell

**Hauswirtschaftspraktiker/in:** Reimann Renate, Gähwil, Genossenschaft Kornhaus Vogelsang, Dussnang, 5,3; Allenspach Damara, Romanshorn, Brüggli Romanshorn; Bahar Hatice, Frauenfeld, Neuhaus, Wohn- und Pflegezentrum, Wängi; Brito Murillo Maria, Romanshorn, Genossenschaft Alterssiedlung, und Altersheim, Romanshorn; Develi Zafer, Steinach, Brüggli Romanshorn; Grob Sabrina, Arbon, Brüggli Romanshorn; Kleger Patrizia, Stettfurt, Stiftung Hofacker, Wohnheim, mit integrierter Beschäftigung, Weinfelden; Yurtsever Nurdan, Kreuzlingen, Ekkharthof Lengwil-Oberhofen



Chefexpertin Franziska Keller (rechts) überreicht einer erfolgreichen Fachfrau Hauswirtschaft das Fähigkeitszeugnis.

Bestnoten		
<b>Fachleute Hauswirtschaft</b>		
Simone Baur	Kneipp Hof Dussnang	5,4
Mirjam Schneider	Alterszentrum Weinfelden	5,4
Catrin Schär	Brüggli Romanshorn	5,3
<b>Hauswirtschaftspraktiker/in</b>		
Renate Reimann	Genossenschaft Kornhaus Vogelsang, Dussnang	5,3

# Neue Kräfte für Hotel und Gastronomie

110 junge Leute haben ihre Lehrzeit in der Hotel- und Gastronomiebranche mit Erfolg abgeschlossen. Elf glänzten mit Diplomnoten.

Unter dem Motto «Blind im Gastgewerbe» fand am 6. Juli 2010 im Thurgauerhof Weinfelden die Abschlussfeier für die Lernenden der Berufe im Gastgewerbe statt. Rund 450 Gäste folgten der Einladung von Hotel & Gastro formation Thurgau und feierten den Erfolg der jungen Berufsleute.

## Elf Diplome überreicht

110 von insgesamt 114 Absolventen haben die Prüfungen bestanden und konnten ihren Ausweis bzw. Attest entgegennehmen. Die Durchschnittsnote über alle Ausbildungen beträgt 4.71. Elf Absolventen mit der Note 5.3 und höher wurde das Diplom für besondere Leistung überreicht. Die Jahrgangsbesten erhielten zudem ein grosszügiges Geschenk, gesponsert von GastroThurgau.

Die Prüfungen fanden in den folgenden Berufen statt: Grundbildung 3 Jahre EFZ für Hotelfachmann/frau, Koch/Köchin und für Restaurationsfachmann/frau. Grundbildung 2 Jahre EBA für Hotellerieangestellte/r, Küchenangestellte/r und Restaurationsangestellte/r.



Bild: Susann Basler

von links: Die drei besten Absolventinnen: Sabrina Wanger, Restaurationsfachfrau, Note 5,7, Myriam Losenegger, Hotelfachfrau, Note 5,3, Christina Lehmann, Köchin, Note 5,7.

## Lehrer beschenkt

Thomas Jann, Präsident von Hotel & Gastro formation Thurgau, bedankte sich bei allen Anwesenden für das Engagement bei der Formation des Berufsnachwuchses. Für einmal speziell erwähnt und beschenkt wurden Lehrerinnen und Lehrer des Berufsbildungszentrums in Weinfelden.

Das Gastreferat hielt Jean Baldo, der erste blinde Absolvent einer Schweizer Hotelfachschule. Er erzählte von den Steinen, die sich ihm zu Beginn seiner Karriere als Telefonist in den Weg legten. Mit Fleiss und Beharrlichkeit hat er diese überwunden und ist heute als Concierge in einem Fünfsterne-Hotel im Oberengadin tätig. In der Zwischensaison arbeitet er in einem bekannten Blindenrestaurant in Zürich. Für geräuschvolle Unterhaltung sorgte Miguel Camero, leidenschaftlicher Beatboxer aus Neuhausen. ■

<b>Hotelfachmann/-frau EFZ</b>		
Myriam Losenegger	Hotel Domicil, Frauenfeld	5,3
<b>Koch/Köchin EFZ 3 a</b>		
Christina Lehmann	Psychiatrische Dienste Thurgau, Münsterlingen	5,7
Adina Bottlang	Gasthof Raben, Eschenz	5,5
Sandra Schütz	Landgasthof Schäfli, Wängi	5,2
Sandra Böglin	Regionales Pflegeheim Sonnhalden, Arbon	5,1
Silvio Martina	Restaurant Traube, Müllheim Dorf	5,1
Lars Ramsperger	Hotel Seergarten, Arbon	5,1
Benjamin Schäublin	Alterszentrum Park, Frauenfeld	5,1
Tanja Schellenberg	Gasthaus Sonne, Lengwil-Oberhofen	5,0
Christian Schenkel	Humaine Klinik, Zihlschlacht	5,0
<b>Koch/Köchin EFZ 3 b</b>		
Pascal Egli	Landgasthof Seelust, Egnach	5,4
Daniela Isler	Landgasthof Lamm, Schlatt	5,4
Cornelia Ruoss	Kartause Ittingen, Warth	5,4
Victor Gazano	See & Parkhotel Feldbach, Steckborn	5,3
Julia Mettler	Klinik Schloss Mammern, Mammern	5,2
Tanja Herzog	Hotel Frohsinn, Steckborn	5,1
Laura Nicolò	Regionales Pflegeheim, Romanshorn	5,1
Natalie Thalmann	Gasthof Löwen, Islikon	5,1
Irina Ryser	Gasthaus Schupfen, Diessenhofen	5,0
<b>Koch/Köchin EFZ 3 d</b>		
Barbara Motzer	Restaurant Weierwis, Hauptwil	5,3
Urs Frauchiger	Hotel Metropol, Arbon	5,2
Mirco Widmer	Restaurant Hotel Römerhof, Arbon	5,2
Adrian Bosshard	Ausbildungszentrum Kalchrain, Hüttwilen	5,0
Roger Zbinden	JohnsonDiversey, Münchwilen	5,0
Gabriel Zingg	Restaurant Thurberg, Weinfelden	5,0
<b>Küchenangestellte/r EBA</b>		
Corinne Bosshart	Hotel Restaurant Nollen, Hosenruck	5,3
Gjyhere Gjibexhi	Gasthaus Schupfen, Diessenhofen	5,2
Brian Toniolo	Gasthaus Linde, Tägerwilen	5,2
Tina Göttlich	Migros Restaurant, Amriswil	5,0
<b>Restaurationsfachmann/-frau EFZ 3 a</b>		
Larissa Isenring	Hotel Seergarten, Arbon	5,2
Miriam Kaufmann	See & Parkhotel Feldbach, Steckborn	5,2
Iris Meier	Kartause Ittingen, Warth	5,2
Anina Meier	Landgasthof Heidelberg, Aadorf	5,1
Tanja Pfaffhauser	Gasthof zum Goldenen Kreuz, Frauenfeld	5,1
<b>Restaurationsfachmann/-frau EFZ 3 b</b>		
Sabrina Wanger		5,7
Julia Geiger	Gasthaus zum Bahnhof, Berg	5,5
Gabriel Imhof	Hotel Metropol, Arbon	5,2
Helena Gall	Hotel Bad Horn, Horn	5,1
Fabienne Germann	Hotel Drachenburg & Waaghaus, Gottlieben	5,1

# Fundament für 45 Arbeitsjahre

Abschlussfeier der Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgeräte-Mechaniker



Bild: René Schedler

Die erfolgreichsten Absolventen (von links): Tobias Daepf, Raphael Waldmeier, Michael Angehrn, Florian Allenspach, Adrian Koster, Martin Eigenmann, René Berger (Note 5,4), Marc Fehlmann, Urs Rusch, Markus Meierhofer (vorne, mit Note 5,3), Fabian Gsell, Martin Schwager, Thomas Scherrer.

## Die Diplomanden

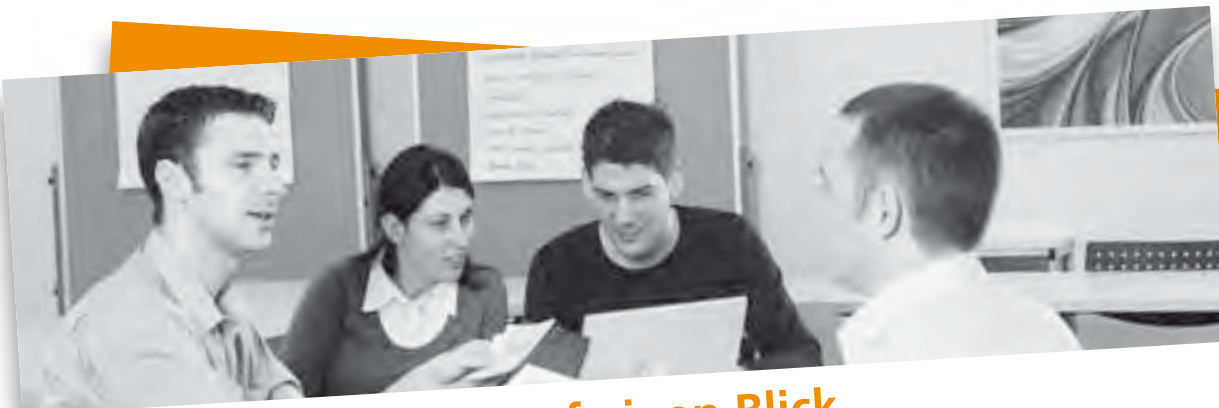
René Berger	Ernst Zahner Landmaschinen, Kirchberg SG	5,4
Markus Meierhofer	Landtechnik Sulgen AG, Sulgen	5,3

René Schedler 53 Mechaniker der Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgeräte-Gilde feierten im Gewerblichen Bildungszentrum Weinfelden ihre erfolgreich bestandene Lehrabschlussprüfung. Zwei Diplomanden wurden geehrt.

Vor vier Jahren hatten sie sich entschieden, die Lehre als Landmaschinen-, Baumaschinen- oder Motorgeräte-Mechaniker in Angriff zu nehmen. Am Samstagnachmittag durften sie nun die Früchte ernten. Vor den Augen der Lehrmeister, Angehörigen und Lehrer wurden ihre Leistungen an der Lehrabschlussprüfung gebührend geehrt.

## Zweimal Diplomnote

Zur diesjährigen Lehrabschlussprüfung waren 51 Landmaschinenmechaniker, 10 Baumaschinenmechaniker und 1 Motorgerätemechaniker angetreten. Von den insgesamt 62 Kandidaten haben 9 Kandidaten die Prüfung nicht bestanden. Der Notendurchschnitt lag bei 4,6. Zweimal konnte die Diplomnote 5,3 und höher ausgesprochen werden: Markus Meierhofer (5,3) und René Berger (5,4) erreichten diese Spitzen-



Die Leistungsschule

## Unsere Kompetenz auf einen Blick

### Höhere Fachschule

- Dipl. Techniker/in HF, Fachrichtungen:
  - Betriebstechnik
  - Elektrotechnik
  - Informatik
  - Maschinenteknik
  - Mediatechnik (Multimediaproduzent/in)
- Dipl. Rechtsassistent/in HF

### Nachdiplomstudien NDS HF

- Betriebswirtschaft
- Energiemanagement

### Ausbildungen für Auszubildende

- Ausbilder/in EFA
- Berufsbildner/in
- Seminare für Berufsbildner/innen (Lehrmeister) und Ausbildungsverantwortliche

### Höhere Fachausbildungen

- Publikationsmanager/in mit eidg. Diplom (ED)\*
- Eidg. dipl. Elektroinstallateur/in\*
- Elektro-Projektleiter/in EFA
- Elektro-Sicherheitsberater/in EFA
- Elektromonteur Vorarbeiter/in VSEI
- Eidg. dipl. Industriemeister/in im Maschinen- und Apparatebau\*
- Instandhaltungsfachmann/fachfrau EFA
- Prozessfachmann/fachfrau EFA
- Werkmeister/in
- Rechtsagent/in (Vorbereitung auf kant. Patent)
- Qualitätsfachmann/fachfrau
- Qualitätsmanager/in
- Sachbearbeiter/in Fertigung (Schreiner VSSM)
- Sachbearbeiter/in Planung (Schreiner VSSM)
- Unternehmensschulung SIU

EFA = Eidg. Berufsprüfung mit Fachausweis

\* Eidg. höhere Fachprüfung mit Diplom (ED)

### Führungsseminare

#### Fachkurse

- in den Bereichen
  - Grundlagen
  - Automation
  - Berufspädagogik
  - Elektrotechnik
  - Holztechnik

### Technische Fachkurse für Firmen

### Firmeninterne Weiterbildung nach individuellem Bedarf

### Interessiert?

Gerne senden wir Ihnen die detaillierte Kursbeschreibung zu.



Zentrum für berufliche Weiterbildung  
Gaiserwaldstrasse 6  
9015 St. Gallen  
Tel. 071 313 40 40  
Fax 071 313 40 00  
info@zbw.ch

Informationsabende: [www.zbw.ch](http://www.zbw.ch)

resultate. Ebenfalls gut abgeschlossen haben: Martin Eigenmann (5,2), Martin Schwager (5,2), Thomas Scherrer (5,2), Raphael Waldmeier (5,2), Florian Allenspach (5,1), Tobias Daepf (5,1), Urs Rusch (5,1), Adrian Koster (5,1), Michael Angehrn (5,0), Marc Fehlmann (5,0) und Fabian Gsell (5,0).

Rektor Willi Spring gratulierte in seiner Eröffnungsrede den Absolventen zu ihrem Erfolg. Mit Blick auf die etwa 45 bevorstehenden Arbeitsjahre der frischgebackenen Berufsleute warf er die Frage auf, wie ein Abschluss vor 45 Jahren, also im Jahr 1965, ausgesehen haben mag. Wo würde dieser Berufsmann heute stehen, wenn er nach der Lehre keine Weiterbildung besucht hätte? Willi Spring machte damit deutlich, dass der Lehrabschluss das Fundament darstellt, auf dem mit Weiterbildung aufgebaut wird.

### Beruf Landmaschinenmechaniker

Der Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätemechaniker führt Wartungen, Instandhaltungen und Fehlersuche an Motoren, Getrieben, elektrischen und hydraulischen Anlagen an Maschinen und Fahrzeugen der jeweiligen Branche durch. Die Metallbearbeitung ist ein weiteres Betätigungsfeld, wo vor allem Stahl geschweisst, gedreht oder gebohrt wird. Die genauen Anforderungen sind vor drei Jahren in einer neuen Bildungsverordnung aktualisiert worden, nächstes Jahr werden also die ersten Lehrgänger das neue Qualifikationsverfahren QV zu bestehen haben.

### Teilnahme am Schweizerischen Berufswettbewerb

Ludwig Keller, Prüfungsobmann und Ivo Keller, Lehrlingsobmann durften die Notenblätter verteilen und den Absolventen gratulieren. Die besten zwei Absolventen erhielten nebst einem Präsent die Möglichkeit, am Schweizerischen Berufswettbewerb 2011 teilzunehmen. Organisiert von der Schweizerischen Metall Union wird in Aarberg alljährlich der beste Berufsmann der Schweiz ermittelt mit Weiterbildungspreisen bis FR 30 000.–. Im Anschluss an die Notenbekanntgabe luden die SMU der Ostschweizer Sektionen zu einem Apéro mit geselligem Beisammensein, der von den fast 300 Besuchern rege genutzt wurde. ■

## Erwachsenenbildung GBW

Freie Plätze im August/September 2010

Kurs-Nr.	Kursbezeichnung	Beginn	Zeit
201 C	PC-Einstieg Semesterkurs	16.08.10	19.30
301 U	CAD mit AutoCAD 2008/2010 2D, Grundlagen	16.08.10	17.00
302 J	CAD mit AutoCAD 2008/2010 2D, Vertiefung	16.08.10	19.30
231 O	Word 2003, Grundlagen und Workshop	17.08.10	19.30
323 H	InDesign CS4, Grundlagen	17.08.10	18.30
319 A	Premiere Elements Videoschneiden Workshop	18.08.10	18.30
130 U	Die Schweiz kennen, Schulung Grundwissen	19.08.10	19.00
220 B	Installationen am PC und kleine Netzwerke	19.08.10	19.00
244 F	Umstieg auf Excel 2007	19.08.10	18.30
311 Q	Photoshop Elements 7.0	20.08.10	18.30
115 B	Erfolgreich Kommunizieren/Überzeugende Rhetorik	21.08.10	08.30
105 G	Mit mentaler Stärke in die Zukunft, Grundlagen	21.08.10	08.30
130 V	Die Schweiz kennen, Schulung Grundwissen	21.08.10	08.30
313 A	Photoshop CS, Workshop	21.08.10	08.00
231 P	Word 2007, Grundlagen und Workshop	23.08.10	19.30
510 G	ECDL Prüfung	24.08.10	18.30
262 L	Power Point 2007, Vertiefung	24.08.10	19.30
472 E	Vectorworks interiorcad CAD, Grundlagen	25.08.10	17.00
473 E	Vectorworks interiorcad CAD, Vertiefung	25.08.10	19.30
211 H	Windows VISTA/Windows 7, Grundlagen	26.08.10	19.00
303 B	CAD mit AutoCAD 2008/2010 3D, Grundlagen	26.08.10	17.00
306 Y	Autodesk Inventor 12/14, Grundlagen	26.08.10	19.30
271 A	Outlook 2007, Grundlagen	27.08.10	19.30
271 B	Outlook 2003, Grundlagen	28.08.10	08.30
332 L	Webpublishing, Grundlagen	28.08.10	08.00
242 U	Excel 2003, Vertiefung	31.08.10	19.30
242 V	Excel 2007, Vertiefung	01.09.10	19.30
341 W	Dreamweaver CS4, Grundlagen	01.09.10	18.30
241 L	Excel 2003, Grundlagen	02.09.10	19.30
241 M	Excel 2007, Grundlagen	03.09.10	19.30
107 N	Teamführung und Selbstmanagement I	04.09.10	08.30
200 U	Anfängerkurs für Computerverächter	04.09.10	18.30
261 I	Power Point 2003, Grundlagen	06.09.10	19.30
318 B	Premiere Elements Videoschneiden, Grundlagen	11.09.10	08.00
425 U	CADWORK, Grundlagen 2D und 3D	16.09.10	18.30
317 C	Gestaltungsregeln Workshop	17.09.10	18.30
111 B	Motivation – Selbstmotivation, Mehr Spass als Stress	18.09.10	08.30
215 M	Wireless (WLAN) für Zuhause	21.09.10	19.00
321 B	Adobe Illustrator CS4, Grundlagen	21.09.10	19.00
236 F	Umstieg auf Word 2007	23.09.10	18.30

Information, Anmeldung und Bestellung des Kursprogrammes:  
www.gbw.ch, Rubrik Erwachsenenbildung, Tel. 071 626 86 66, Fax 071 622 75 21  
erwachsenenbildung@bbz.ch, Schützenstrasse 9, 8570 Weinfelden

**Schreiner  
Werkmeister**  
mit eidgenössischem  
Fachausweis 2011–2012



Kursbeginn Januar 2011 / Prüfung Herbst 2012

# Goldene Kellen für die Besten auf dem Bau

Thurgauischer Baumeisterverband ehrt frischgebackene Berufsleute – überdurchschnittliche Leistungen

44 Maurer und 16 Strassenbauer durften sich an der Abschlussfeier in der Maurerlehrhalle Sulgen über ihre guten Leistungen freuen. Mit der Höchstnote 5,5 gelang Lulzim Bilali die beste Leistung, während Andreas Vogt mit 5,1 bester bei den Verkehrswegebauern war.

«Sie stehen heute im Mittelpunkt und dürfen mit Stolz auf eine erfolgreiche Lehrzeit zurück blicken», begrüßte Rony Wellauer, Präsident des Thurgauischen Baumeister-Verband die Kandidaten, Eltern, Experten und weitere Gäste in der Maurerlehrhalle Sulgen. Regierungspräsident Jakob Stark betonte: «Wir brauchen gut qualifizierte Berufsleute, welche die Pläne und Ideen der Planer realisieren». Er



Die sechs ausgezeichneten Strassenbauer (von links): Amir Sinani, Simon Sprenger, Yannic Hasler, Joel Schenk, Andreas Vogt.

forderte eine gute und attraktive Berufsausbildung, gute Arbeitsbedingungen und Löhne sowie eine gesellschaftliche Anerkennung aller Berufsgruppen.

## Mutig für Entscheidungen

Regierungspräsident Jakob Stark und Chefexperte Rolf Kunz verabschiedeten den langjährigen Chefinstruktor Ruedi Stark, der nach 23-jähriger Tätigkeit frühzeitig in den Ruhestand geht. «Der scheidende Chefinstruktor zeichnete sich aus durch eine klare Haltung, eine offenen Art und eine unermüdliche Begeisterungsfähigkeit», sagte der Regierungspräsident. Kunz nannte den Chefinstruktor eine starke Persönlichkeit die es verstand, die angehenden Berufsleute zu fordern und fördern. Insgesamt 903 Lehrlinge, 820 von ihnen waren erfolgreich, hat Ruedi Stark bis zur Lehrabschlussprüfung ausgebildet. Zudem nahmen während Starks Zeit 3000 Oberstufenschüler an Schnupperkursen teil.

Der scheidende Chefinstruktor hat die Entwicklung der Lehrhalle massgebend mitgeprägt und durfte zusammen mit seiner Frau Margrit einen Beitrag an den neuen Ofen in der Wohnung und von den Experten die Zusicherung, dass fünf Lehrlingen den Lohn für einen vierwöchigen Arbeitseinsatz in einem Sozialprojekt in Sri Lanka geleitet von Ruedi Stark entgegennehmen. Der ehemalige Nationaltorhüter Jörg Stiel erzählte aus seinem

## Unseren Maurern: Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss!

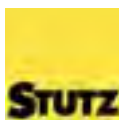


Von links stehend: Simon Menet Sonnentel, Philipp Hohl Neukirch-Egnach, Marc Hagenbüchli Tobel, Martin Koller Schönholzerswilen, Martin Brüscheiler Sulgen, Christian Svec Amriswil, Severin Dubacher St.Gallen und von links kniend Sascha Kaufmann Salsach und Lulzim Bilali Kreuzlingen.

Die Goldene Kelle für besonders gute Leistungen haben erhalten: Lulzim Bilali Note 5,5 und Martin Koller Note 5,4. Das Diplom erhielten: Christian Svec Note 5,2 und Martin Brüscheiler 5,0

Wir wünschen den jungen Berufsleuten alles Gute und viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg

www.stutzag.ch  
Bauunternehmungen St.Gallen Frauenfeld Hatswil



## Die besten Absolventen

### Maurer:

Lulzim Bilali	Stutz AG, Frauenfeld	5,5
Martin Koller	Stutz AG, Frauenfeld	5,4
Joel Kaninke	Ernst Schelling, Willisdorf	5,4
Martin Hagen	Ernst Herzog AG, Frauenfeld	5,3
Christian Svec	Stutz AG, Amriswil	5,2
Philipp Affolter	Brunner Erben AG, Kreuzlingen	5,2
Thomas Wild	Schnyder Bau + Dach GmbH, Mauren	5,1
Hank Rutishauser	Brunner Erben AG, Kreuzlingen	5,1
Philipp Greminger	Wanzenried Bau AG, Weinfelden	5,1
Adrian Peter	Hans+Martin Hasler AG, Guntershausen	5,0
Adrian Götschi	KunzBau AG, Ermatingen	5,0
Martin Brüscheiler	Stutz AG, Amriswil	5,0

### Strassenbauer:

Andreas Vogt	Kreis & Ibig AG, Güttingen	5,1
Joel Schenk	Vago AG, Wigoltingen	5,1
Yannik Hasler	Vago AG Wigoltingen	5,1
Simon Sprenger	Ed. Vetter AG, Lommis	5,0
Amir Sinani	F. Trachsel AG, Frauenfeld	5,0
Ivan Breitenmoser	Ernst Bürgi & Söhne AG, Bischofszell	5,0



Das Diplom erhielten bei den Maurern (von links): Martin Brüscheiler, Adrian Götschi, Adrian Peter, Philipp Greminger, Hank Rutishauser, Thomas Wild, Philipp Affolter, Christian Svec.

Leben nach der sportlichen Karriere und forderte die junge Berufsleute auf: «Beginnt euer Leben zu bestimmen und trifft Entscheidungen, setzt euch ein Ziel und versucht es zu verfolgen».

**Bestnote von 5,5**

45 der insgesamt 44 Kandidaten bestanden die Prüfung bei den Maurern. Bei einem Durch-

schnitt vom 4,66 erreichte Lulzim Bilalli die Höchstnote von 5,5. Weitere drei Kandidaten durften mit der goldenen Kelle ausgezeichnet werden. Bei den Strassenbauern bestanden 16 von 17 Kandidaten die Prüfung. Fünf durften das Diplom entgegennehmen.

Gemäss Geschäftsleiter René Stäuble und Chefexperte Rolf Kunz betrug der Gesamtnotendurchschnitt bei den Maurern 4,66 und bei



Die goldene Maurerkelle (Diplom) erhielten (von links): Martin Hagen, Joel Kaninke, Martin Koller, Lulzim Bilalli.

den Strassenbauern 4,67. Die Leistungen der Maurer lag über den langjährigen Mittel der vergangenen 22 Jahren. ■



**BRUNNER ERBEN**

Alles aus einer Hand


- Hochbauarbeiten
- Renovationen
- Unterlagsböden
- Tiefbau- und Spezialtiefbauarbeiten
- Baugrubenabschlüsse




Wir arbeiten gerne **für Sie**

Brunner Erben AG Bauunternehmung · Maurerstrasse 3 · CH-8280 Kreuzlingen  
 Telefon 071 686 86 86 · Telefax 071 686 86 87 · info@brunnererben.ch · www.brunnererben.ch


**Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss**




**Benno Akeret**




**Sarah Rullo**



**Martin Hagen**



**Rico Lenz**



**Ernst Herzog AG Baugeschäft + Holzbau**  
 Sägestrasse 5 8500 Frauenfeld

# Autogewerbe feierte seinen Nachwuchs

20 Lehabgänger mit Bestnoten, darunter ein Diplomand – Traditionelle Feier auf dem Thurberg ob Weinfelden

red. Die Lehabgänger aus den Autoberufen trafen sich am 1. Juli traditionsgemäss auf dem Restaurant Thurberg oberhalb Weinfeldens zur Abschlussfeier. Michael Tritschler aus Kreuzlingen, AMAG Kreuzlingen, wurde für seine Diplomnote von 5,4 geehrt.

Gefeiert wurde dort, wo im Mai und Juni die Qualifikationsverfahren stattgefunden hatten. Dieses Jahr wurden im Kanton Thurgau 117 Lehrlinge aus den Berufen Automechaniker Personenwagen und Nutzfahrzeuge (56), Automobilfachleute Personenwagen und Nutzfahrzeuge (39) und Automobilassistenten (22) geprüft.

## Wie ein Fussballspiel

Lehrlingsobmann Thomas Hofer begrüsst die Lehabgänger und Gäste zur Feier mit anschliessender Notenvergabe. Mit einem Rückblick auf die vergangenen Lehrjahre eröffnete der Obmann seine Rede. Er verglich die Lehrzeit mit einer Fussballmannschaft an der WM 2010. Denn für beides braucht es Spieler, Trainer, Schiedsrichter, Funktionäre und Fans.

Bei einer Fussballmannschaft sind die Akteure alle klar. Wie sieht es aber bei einer Lehre aus? Die Spieler sind die Lehrlinge. Sie wählen sich am Anfang der Lehre die Lehrmeister aus (Trainer) und die Lehrmeister die Lehrlinge. Die Lehrlinge formen und entwickeln sich in der zwei, drei respektive vierjährigen Lehrzeit vom Nobody bis zum Kapitän der Mannschaft.

## Talent, Kraft, Einsatzwille

Die Einen erreichen ihr Ziel, das Qualifikationsverfahren (QV LAP) mit Talent, die andern mit Kraft und Einsatzwillen. Die Trainer sind die Lehrmeister; Gewerbeschullehrer und Leiter der überbetrieblichen Kurse. Sie vermitteln den Lernenden theoretische, praktische und menschliche Fähigkeiten.

Die Schiedsrichter waren die Experten, die die Lernenden in 28 Einzelposten prüften und



Die besten Automechaniker-Absolventen.

bewerteten. während insgesamt 3.5 Tagen. Die Funktionäre, das sind bei den Berufen, das kantonale Amt für Berufsbildung und der Auto-Gewerbe Verband AGVS. Sie begleiten und überwachen die Lehren, organisieren die Prüfungen, werten die Prüfungen aus und erstellen die Fähigkeitsausweise und Notenblätter.

## Fahrzeuge verstehen und warten

Die Fans sind die Eltern, Grosseltern, Geschwister, Freunde und Freundinnen der Lehabgänger. Sie freuen sich und leiden mit ihren Spielern während der ganzen Lehrzeit und des Qualifikationsverfahrens. Sie warten auch gespannt auf die erzielten Leistungen der Prüfungskandidaten. Doch bis zur Notenvergabe ging es noch ein paar Momente: Zuerst stärkte man sich mit dem offerierten Nachtessen für den anschliessenden Höhepunkt, die Notenblätter Verteilung.

Doch nach der Lehre ist das Lernen nicht zu Ende. Im Automobilgewerbe ist lebenslanges Lernen angesagt. Die Fahrzeuge verändern sich immer weiter in den Sparten Sicherheit, Umweltschutz, Komfort und Technik. Denn die Mobilität ist ein grosses gewünschtes Gut der Menschheit. Und der Autogewerbeverband bildet die Leute dazu aus, diese technisch hochstehenden Fahrzeuge zu begreifen und verstehen.

Ein besonderer Dank gilt den Prüfungsexperten. Die Prüfungen der Automobilberufen

werden durch den Wechsel der Grundbildungen in Automobilassistent, Fachmann und Mechantroniker komplett neu erarbeitet. Die Experten passen die Prüfungsposten dem neuen Bildungsplan an unter Berücksichtigung von Praxisnähe, Schwierigkeitsstufen und Fairness. Dem Expertenteam ist es auf Anhieb gelungen perfekte Prüfungen zusammen zu stellen.

Wir vom AGVS Sektion Thurgau wünschen allen neuen Berufsfachleute viel Glück, Freund am Beruf und alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

### Die Bestnoten erzielten:

Automechaniker (4 Jahre)	
Michael Tritschler	5,4
Christoph Eitlinger	5,2
Benjamin Fröhlich	5,2
Nathan Langenegger	5,2
Andreas Lutz	5,1
Dario Vecchi	5,1
Jonas Grünenfelder	5,1
Remo Schoch	5,1
Silvan Luthiger	5,0
Automobilfachmann (3 Jahre)	
Joel Burgermeister	5,1
Marcel Kohli	5,1
Lucas Michel	5,0
Automobilassistent (2 Jahre)	
Mario Varela	5,2
Martin Gruber	5,2
Ilker Sanlialp	5,2
Jim Polas	5,1
Edi Andrade Dos Santos	5,0
David Ferreira	5,0
Josua Seitz	5,0
Hasan Taninmis	5,0



Die vier besten Automobil-Assistenten mit Thomas Hofer.



Gruppenbild mit den drei besten Automobil-Fachmännern.